



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

264 (27.9.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60214)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adressen:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2509.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonnelle 20 Pfg.  
Die Reklamen 30 Pfg.  
Die Einzelnummern 3 Pfg.  
Doppelnummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Reher,  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Inseratenthail:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag bei  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (Ecke Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 264. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 27. September 1894.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. September.

Zu der Thorer Kaiserrede macht die „Tägl. Rundsch.“ nachstehende Bemerkung: Obgleich die politischen Blätter erklärt haben, sie würden dem bekannt gewordenen Text der Kaiserrede in Thorn nicht eher Glauben schenken, bis der Wortlaut im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden sei, hat es doch das amtliche Organ bisher nicht für nöthig gefunden, die Worte Seiner Majestät mitzutheilen. Auch hat das „Wolffsche Telegraphenbureau“ in sehr auffälliger Weise gerade die wichtigen Schlussworte des Kaisers bis zur Unkenntlichkeit gefälscht und bis heute nicht vervollständigt. Es scheint also doch, daß gewissen Stellen jene Neuherungen Seiner Majestät unbedeutsam sind und sie gern Wasser in den Wein thun möchten.

Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ wissen zu melden: Unter den deutschen Mitgliedern des Provinziallandtages der Provinz Posen ist folgende Mittheilung verbreitet: Ein in der Provinz ansässiger Herr sei vor einigen Wochen von dem Herrn Reichskanzler Grafen v. Caprivi in Berlin gefragt worden, ob es jetzt nicht so weit wäre, daß polnische Landräthe in der Provinz Posen angestellt werden könnten. Es läge das in der Absicht Seiner Majestät und entspräche auch seinen, des Reichskanzlers, Wünschen. Auf die Entgegnung, daß man dann lieber gleich das Königreich Polen herstellen könne, habe der Herr Reichskanzler geäußert: das sei auch so ein Polenfresser, mit den Polen lieg' sich sehr gut leben! Das genannte Blatt erklärt, es gebe diese absolut ungläubwürdige Mittheilung nur wieder, um dem Herrn Reichskanzler Anlaß zu einem feiner Deutung fähigen Dementi zu bieten. Solches kann man allerdings nicht bringen genug wünschen. — Das Dementi ist inzwischen eingetroffen. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die Meldung der „Berliner Neuest. Nachr.“ über eine angeblich unter den deutschen Mitgliedern des Posener Provinziallandtags verbreitete Neuherung des Reichskanzlers, „ob es jetzt nicht soweit wäre, daß polnische Landräthe in der Provinz Posen angestellt werden könnten“, ist von Anfang bis zu Ende erfunden.

Zur Charakterisirung der gegenwärtigen politischen Lage in Deutschland schreibt die „Nat. Ztg.“:

Es ist nicht überraschend, wenn nach den zum Theil sensationellen Vorgängen der letzten Wochen sich jetzt in den politischen Kreisen die Empfindung geltend macht, daß es in den schwebenden Tagesfragen demnächst zu einer Entscheidung kommen müsse; auch ist es, nachdem man so lange von allerlei Gegenständen persönlicher Art gehört und offizielle Rundgebungen dieselben zu beschäftigen schienen, begreiflich, daß man sich vielfach die Entscheidung als eine „Krise“ denkt, mit der Personalveränderungen verbunden sein würden. Manches Echo derartiger Erörterungen findet sich in der Presse. Unseres Wissens hat in der jüngsten Zeit die Lage der Dinge sich in so fern verändert, als seitens des preussischen Staatsministeriums nunmehr eine bestimmte Stellungnahme zu der Frage der Abwehr gemeingefährlicher Agitationen unumkehrbar besteht, und zwar anscheinend im Sinne eines Vorgehens der Reichsregierung, und als ferner auch einzelne andere Bundesregierungen aus der bisherigen Passivität herausgetreten sind. Ob der Reichskanzler, der bekanntlich noch einen kurzen Urlaubrest auf dem Lande zubringen will, zu der hierdurch und durch die Rede des Kaisers veränderten Situation bereits Stellung genommen und, wenn nicht, wie er es thun wird, davon dürfte die weitere Entwicklung der Dinge zunächst abhängen. Wie sie sich auch gestalten mag, eines muß unseres Erachtens von vornherein feststehen: daß die bisherige Verfahrensweise ein Ende haben, daß in den wichtigen Tagesfragen eine Politik festgestellt werden muß, welche in Preußen von der Krone und dem preussischen Staatsministerium, so weit es sich aber um Reichsangelegenheiten handelt, von diesen beiden Factoren, ferner dem Kanzler und den Bundesregierungen in voller Uebereinstimmung vertreten wird.

Bekanntlich hat der preussische Landtag den Dortmund-Nein-Canal in der vorigen Session abgelehnt. Wie man jetzt zuverlässig erfährt, wird die preussische Regierung in der nächsten Landtagssession eine Vorlage wegen des Baues des Kanals nicht wieder einbringen, und zwar weil der Plan später in Verbindung mit dem des Baues des Mittelkanal-Kanals von Neuem vorgelegt werden soll.

Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung Nicaragua Deutschland zu ersuchen, als Schiedsrichter in dem Streite mit Großbritannien über die Moskito-Küste zu fungiren.

Die „Germania“ das Berliner ultramontane Organ, kommt dem Polentum in der für dasselbe etwas unbehaglichen Lage des Augenblicks zu Hilfe, indem sie meint, man esse zur That „gegen die katholischen

Polen“. Wie wenig berechtigt es ist, Polentum und Katholicismus zu identifiziren, darüber hat man in neuerer Zeit doch hinreichende Aufklärung erhalten. Wir erinnern an die Vorgänge bei der katholischen Kirchenvorstandswahl in Graubenz, wo die deutschen Katholiken von den polnischen unter dem Rufe „Schlagt die deutschen Hunde todt!“ verewaltigt wurden.

Die „Volkszig.“ veröffentlicht das Programm für einen demokratischen Parteitag, der am 6. und 7. Oktober in Berlin stattfinden soll. Die „Freis. Ztg.“ äußert den Verdacht, daß es sich dabei um einen Versuch der Wiederbelebung der „demokratischen Partei“ handle, welche 1884 bei der Fusion unter Führung des damaligen Redakteurs der „Volkszeitung“, Phillips, begründet wurde.

In Oesterreich steht eine neue Einrichtung auf militärischem Gebiete bevor. Es sollen demnächst probe-weise bei fünf Armeecorps Corpsschulen errichtet werden, worin die älteren Oberlieutenants in einem sechsmonatlichen Lehrkurs ihre theoretische Befähigung zum Hauptmann oder Wittmeister darthun sollen.

Im Anschluß an unsern Feuilleton-Artikel in heutiger Nummer theilen wir hier das Authentische mit, was jetzt endlich über den Tod Emin Paschas feststeht. Vom Congo hat der Schiffslieutenant Mohun, der vor 2 1/2 Jahren von der Regierung der Vereinigten Staaten dorthin geschickt war und jetzt in Brüssel eingetroffen ist, u. A. die ersten authentischen Nachrichten über die Einzelheiten von Emin Paschas Tod gebracht. Emin hatte den Obercongo erreicht und ließ den Sultan von Kirundu, Ribonge, um freien Durchzug durch sein Gebiet für seine Karawane bitten. Ribonge ertheilte die gewünschte Ermächtigung, richtete aber zu gleicher Zeit an seinen Vasallen Saib einen zweiten Brief, in dem er ihm anbefahl, Emin zu tödten. Saib wählte hiezu vier entschlossene Leute aus; sie fanden Emin in seinem Zelte sitzend und lüchelten ihm sein Todesurtheil an. Emin protestirte gegen diese Mordthat und führte ihnen zu Gemüthe, daß sein Tod eine furchtbare Noth für die Weißen gegen sie entfesseln werde — aber umsonst! Die Mörder stürzten sich auf den Verlorenen. Einer packte ihn am Kopfe, einer an den Armen, einer an den Beinen und der vierte verfehlte ihm den Todesstreich. Die in den umliegenden Feldern zerstreuten Leute der Emin'schen Karawane bemerkten nichts von der Ermordung ihres Chefs. Im Laufe des Feldzugs wurden viele vier Mörder gefangen, ihr Verhör wie die Zeugenvernehmung ergaben den oben geschilderten Sachverhalt; alle vier wurden gehängt. Später fanden die Belgier, wie bekannt, Emin's gehörige Gegenstände, seine Tagebücher und Sammlungen. Dhanis nahm den ganzen Emin'schen Nachlaß in seine Verwahrung und überbringt ihn jetzt nach Brüssel; es ist zweifellos, daß die Congo-Regierung ihn an Deutschland ausliefern wird.

Der Voranschlag für den französischen Staatshaushalt wird in nächster Zeit vertheilt werden. Wegen der Nothwendigkeit, auf Einnahmequellen in dem früheren Budget des Ministers Burbeau, insbesondere auf die Wohnungs- und Dienstbotensteuer, zu verzichten, hat der Finanzminister 35 Millionen Ersparungen in den Ausgaben ausgearbeitet; dennoch würden noch 25 Millionen für neue Ausgaben zu decken bleiben. Der Voranschlag will diese Ausgaben durch den auf 25 Millionen geschätzten Ertrag einer Reform der Erbschaftsteuer decken. Auch soll der Credit von 12 Millionen für Amortisirung gestrichen werden. Zum Ausgleich für diese Streichung enthält der Voranschlag eine Bestimmung behufs Verwendung etwaiger Budgetüberschüsse zur Rückzahlung von 98 Millionen im Jahre 1895 einzulösender sechsjähriger Obligationen. Das in dieser Weise festgestellte Budget schließt mit 3,428,500,000 Franken ab, wobei ein Einnahme-Überschuß von 300,000 Franken bleibt. Der Voranschlag betreffend die Erbschaftsteuer gestattet den Abzug der Schulden und bringt eine Reform der Besteuerung des Mißbrauchs und des bloßen Eigenthums, sowie eine neue Abstufung der Erbschaftsteuern, die nach dem Grade der Erbfolge und der Höhe des Erb-Antheils wachsen. Der Ertrag der Reform der Erbschaftsteuern wird in diesem Jahre zur Ausgleichung des Budgets verwandt, doch soll für später untersucht werden, ob er nicht zur Ausstattung einer Arbeiter-Pensionskasse benutzt werden kann.

Die Holländer scheinen in Atschin nach und nach wieder Ruhe zu bekommen. Nach einem Telegramm der „Nieuws van den Dag“ wollen die Balinesen über den Frieden verhandeln.

Nach der in Wiener politischen Kreisen herrschenden Ansicht bildet der Ausfall der bulgarischen Wahlen keine Gefahr. Er läßt vielmehr eine Beruhigung in Bulgarien erwarten, wenn schon einige Anhänger Zankows oder Karavelows in die Sobranje um jeden Preis rufenfreundliche Bestrebungen tragen und als Opposition gegen Stoilom und Kaischewitsch auftreten dürften, was ja nur dazu führen könnte, diese von Rußland weiter abzudrängen, zumal von russischer Seite für den Fürsten keine ernstlichen Zugeständnisse zu erwarten sind.

Die Londoner Blätter berichten aus Tokio, die Meldung, England und Rußland hätten gemeinsam den Abschluß eines Waffenstillstandes vorgeschlagen, sei amtlich als unbegründet erklärt worden. Die zweite Armee, die in Hiroshima mobilisirt worden ist, besteht aus ungefähr 30,000, nicht 80,000 Mann. Die Einschiffung der Truppen begann vorgestern nach ihrer Besichtigung durch den Kaiser. Es herrscht große Begeisterung. Die Bestimmung der Truppen wird geheim gehalten. Der Kriegsminister Graf Oyama übernimmt den Oberbefehl über die zweite Armee. Man glaubt, sie werde unabhängig von der Armee des Grafen Yamagata vorgehen. Letzterer soll inessen den Operationsplan entworfen haben. Die Transportschiffe mit den Truppen werden von dem zweiten japanischen Geschwader bis zum Gelben Meere geleitet. Von hier werden sie durch das erste Geschwader nach ihrem Bestimmungsorte gebracht. Den Kriegsminister wird während seiner Abwesenheit der Marineminister Graf Saiga vertreten.

In Rußland, speziell in der Odesaer Gegend, soll, den „Daily News“ zufolge, die Polizei vor Kurzem einer weitverbreiteten revolutionären Bewegung auf die Spur gekommen sein, die hauptsächlich unter der polnischen Jugend ihre Anhänger habe und von Galizien ausgehe. In Odesa selbst wurde ein polnischer Club ausgehoben und viele polnische Studenten wurden verhaftet. In der Nähe der Stadt wurden Hausdurchsuchungen und weitere Verhaftungen vorgenommen. Es verlautet, daß sämtliche Polen aus den Regierungsämtern und aus dem Eisenbahndienst entlassen werden sollen.

Unserer kurzen Mittheilung über das demnächst zur Anwendung kommende Disziplinarverfahren gegen den Kanzler Leist von Kamerun fügen wir noch Folgendes hinzu: Die Disziplinaruntersuchung gegen den Assessor Wehlaue ist eingestellt worden, da er von der Bestimmung des § 100 des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten vom 31. März 1873 Gebrauch gemacht und seine Entlassung aus dem Reichsdienste mit Verzicht auf Titel, Gehalt und Pensionsanspruch nachgesucht hat. In der Verhandlung gegen den Kanzler Leist, welche am 16. Oktober vor der Disziplinarcommission in Potsdam stattfindet, wird Ausschluß der Oeffentlichkeit beantragt werden. Der Ausschluß der Oeffentlichkeit soll nicht nur aus Rücksichtsrücksichten, sondern auch im Interesse des Deutschen Reiches im Allgemeinen erfolgen. Nach einer anderen Lesart, die der „Post“ aus Hamburg telegraphirt wird, soll das Ergebnis der Untersuchung gegen den Kanzler Leist zwar dessen Verhalten „durchaus nicht als tadellos“ herausgestellt, andererseits aber auch gezeigt haben, daß die Hauptpunkte der Beschuldigungen erfunden oder stark übertrieben seien. Die weitere Verwendung Leists sei jedoch undenkbar. Die Frage wegen Geheimhaltung der Verhandlung sei noch offen.

Man meldet über London: In Lourenco-Marquez (portugies. Besitzung an der Delagoa-Bai in Ostafrika) herrscht infolge der drohenden Haltung der Eingeborenen große Aufregung. Die Truppen aus der Umgebung wurden in das Innere der Stadt berufen. Alle Straßen sind verbarrikadirt. Von dem englischen Kanonenboot „Thrust“ wurde zum Schutze des englischen Consuls die Marine-Infanterie gelandet. Die Ausländer haben ein Freiwilligenkorps gebildet, um sich an der Verteidigung zu beteiligen. Ein weiteres Telegramm des Bureau Reuters meldet: Die Lage ist kritisch, die zurückberufenen portugiesischen Truppen wurden von den Eingeborenen unter Mahazula bis zur Stadt verfolgt und ließen ihre Kanonen und Munition im Stiche. Der Gouverneur hat in Lissabon gegen die Landung der englischen Marineinfanterie Einspruch erhoben. Die gesammte portugiesische Streitmacht besteht aus 120 europäischen Soldaten und 200 Schwarzen, die Streitmacht Mahazulas aus 7000 Mann. Es ist ungewiß, ob der Naputa-Stamm die Portugiesen unterstützen wird. Man befürchtet, daß Sunguhama sich erheben wird.

# Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. September 1894.

## Nochmals „die Sedenheimerstraße.“

Man schreibt uns: „Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte“, so lautet das lateinische und zugleich deutsche Sprichwort. Das ist so mächtig verständlich, so eigentümlich in der menschlichen Natur begründet, daß Niemand daran etwas Merkwürdiges findet. Wie nun aber soll man sagen, wenn der umgekehrte Fall eintritt, daß wenn zwei sich streiten, der Dritte sich gar nicht im Geringsten freut darüber, im Gegenteil die Brägel bekommt beim Reßraus? Das ist wohl noch nicht so häufig dagewesen, soll aber hier in Mannheim vorkommen.

Die endgültige Regulierung der Sedenheimerstraße ist bekanntlich schon seit längerer Zeit ein dringendes Bedürfnis, einmal im Interesse der Sicherung des Verkehrs mit Fuhrwerken und Personen bei der starken Zunahme derselben und dem feierlichen Fehlen eines getrennten Fußweges, wegen der schmalen Fahrbahn, und dann aus Rücksicht der Reinlichkeit für die an oder in der Nähe der Straße wohnenden, mehrere Tausende zählenden Einwohner. Die Straße hat nämlich keinen Unterbau, d. h. sie ist nicht gesichert worden f. B. und wird deshalb bei der fast ausschließlich den Verkehr durch das schwere rädliche Fuhrwerk im Winter, wie man sagt, durchgeföhren, d. h. bodenlos, und ist deshalb für gewöhnliche Menschenkinder, wie Herr Einsender in Nr. 268 ganz richtig meint, nur mit „Kanonenschießen“ passierbar in dieser Jahreszeit. Also gut, hier war früher schon energische Hilfe längst geboten, schon im Interesse des Haftpflicht-Gewisses für die Gemeinde, wenigstens an dem gefährlichsten Punkte, dem Zermoppin-Bach, zwischen Lugarten und Kaisershöhe, und ist ja teilweise schon etwas geschehen, indem die Sedenheimerstraße v. Z. canalisiert und auf der Nordseite mit einem getrennten Fußweg (Riesweg) provisorisch angelegt wurde. Jetzt aber kommt der Kernpunkt der Sache. Wer zahlt die Herstellungskosten des Straßenumbaus? Soll ehe dieses festgesetzt nichts geschehen in der Sache?

Seit Jahren streiten sich nämlich staatliche und städtische Behörden um die Herstellung und Unterhaltungspflicht der Straße, weil solche zugleich als Landstraße weiter dienen soll und nun kommt als Endresultat des Kampfes, nach Petine: „Da keiner wollte, daß der Andere für ihn zahle, zahlte keiner von den Beiden“, es sollen die misvergnügten Zuschauer, die Angrenzer der Sedenheimerstraße die Geschichte auswegen, d. h. für die Kostenrechnung aufkommen.“

Daß dieselben hiergegen protestirt hatten, ist selbstverständlich.

Geschiehlich können die Angrenzer einer bestehenden Straße zu deren Verbreiterungskosten herangezogen werden, wenn sie von derselben nachweislich einen Nutzen zu gewärtigen haben. Wie und wo nun derselbe im Falle der Sedenheimer Straße liegt, ist nicht recht ersichtlich.

Die Sedenheimer Straße sollte eigentlich Compottstraße heißen, denn sie ist dazu verurtheilt worden, Tag und Nacht den gesammten Wagenpark der städtischen Hofverwaltung zu tragen und da ist es doch gewiß gerechtfertigt, wenn die Allgemeinheit für diese Beschwerung, die sicher nicht zu Unannehmlichkeiten gehört, auch die nötige Beifügung gibt, d. h. die Angrenzer an der Sedenheimer Straße mit der Sache speziell versichert.

Wir hoffen nunmehr, daß verehrlicher Stadtrat die Angelegenheit in ungeänderter Form an den Bürgerausschuß gelangen läßt.

J. Schm.

Soweit dies Eingefandt. Wir haben an zuständiger Stelle Erkundigungen eingelegt und da erfahren, daß sich die Sache doch wesentlich anders verhält, als wie in dem obigen Eingefandt geschildert wird. Die Sedenheimer Straße ist eine Staatsstraße und liegt ihre Unterhaltung den Staatsbehörden und zwar der Groß-, Wasser- und Straßenbau-Inspektion in Heidelberg ob. Um aber endlich bessere Zustände in der Sedenheimerstraße zu schaffen, will der Stadtrat ihre Herstellung übernehmen. Von den Kosten trägt der Hauptantheil die Stadt, während der Staat und die Angrenzer den Rest zu zahlen haben.

## Feuilleton.

— Von der Ostwacht. Während des Aufmarsches des Juges in Argin fangen die Wehrmannen nach der Melodie der „Wacht am Rhein“ das folgende Lied: „Von der Ostwacht“, das der Oberleutnant des Grauböngers „Gefelligen“ gebichtet hat:

Als Deutschlands Ostwart steh'n wir hier,  
Vom Weichselstrom und Valtensee,  
Aus deutscher Nied'ring grünen Ru'n,  
Wo Ritterburgen niederstau'n,  
Ob Slawensturm und wild umtozt,  
Wir halten treu und fest die Wacht im Ost,  
Durch deutsche Bergen zucht es schnell  
Und Alter Leuchten hell  
Zum Hauptmann, der mit Deichen stark  
Bewacht das Reich's ferne Mark.  
Ob Slawensturm und wild umtozt,  
Das schwarze Kreuz im weißen Feld  
Trugst Du — ein Ordensritterheld,  
Im Schild führst Du ein Dreiblatt traun  
Für unheimlich Volk ein Wegetraut!  
Ob Slawensturm und wild umtozt,  
Ein Stabbaum ragst Du stolz und stark,  
Vom Wipfel deutsch die in das Mark,  
Dem Vaterland zur Freud' und Hier:  
Heil — führt und Vorbild — Bismard, Dir!  
Ob Slawensturm und wild umtozt,

— Schriftstellerhonorar für Homer und Sophokles. Die Wiener „Allgemeine Ztg.“ erzählt eine hübsche Geschichte, die das Suchen nach Steuerquellen in manchen Ländern drastisch persifliert. Es war im vorigen Jahr. Griechenland hatte bereits Alles in große europäische Verschuldung gebracht, was verkehrbar war. Extragnisse aus Jöllen, als Monopolen, indirekten Steuern waren verpönt und das Auge Trikupis vermochte im ganzen Staatshaushalt keinen Gegenstand mehr zu erblicken, auf den etwas zu leihen war. Und doch mußte er trachten, neue Schulden zu machen, um die Zinsen der alten bezahlen zu können. Aber vergebens waren alle Konferenzen mit den Matadoren der griechischen Finanzwelt, das moderne Griechenland hat keine Hülfsmittel mehr, um den drohenden Bankrott zu vermeiden. — Das moderne Griechenland, viel leicht aber das — alte Hellas? Auf diesen Gedanken kam Herr Trikupis. Schon vor einiger Zeit war ja diese Idee, die alten Hellenen zu deniken, um die Schulden ihrer Nachkommen zu bezahlen, aufgetaucht. Es war das damals, als die Griechen-Deese emittirt wurden. Die Deckung dieser Anleihe bestand darin, daß die Ergebnisse der Ausgrabungen in Griechenland den Gläubigern verpönt wurden. Allein damals, im Dr. Danajewski einen Strich durch die Rechnung seiner politischen Kollegen, indem er das Verbot des Kaufes ausländischer Wechsel in Oesterreich erließ. Hüblich

Die Heranziehung der Angrenzer zu einem Theile der Kosten erscheint vollständig begründet, da die Sedenheimerstraße in großartigem Maße angelegt wird, eine große Verbreiterung erfährt und schöne asphaltirte Gehwege erhält, ähnlich den Trottoirs, die sich vom Hauptbahnhof nach der Rheinbrücke u. s. w. entlang ziehen. Unter diesen Umständen zu behaupten, daß die Angrenzer der Straße keine Steigerung in ihrem Werthe erfahren, ist doch wohl nicht gut angängig. Gerade in Folge des jetzigen schlechten Zustandes der Sedenheimerstraße können die dortigen Wohnungen nur sehr schwer vermietet werden, was sich aber sofort ändern dürfte, sobald die Straße sich in einem anderen Gewande präsentiert wird. Die Häuser steigen somit durch die Herstellung der Straße und bedingt im Werthe und die Heranziehung der Angrenzer zu einem Theile der Kosten ist somit wohl nicht ungerathen. Die Vorlage wegen Herstellung der Sedenheimerstraße wird den Bürgerausschuß bereits in dessen nächster Sitzung beschäftigen. Die Gesamtkosten betragen 120,000 M. Hieron entfallen auf die Stadt 60,312 M., auf den Staat 20,000 M. und auf die Angrenzer 35,588 M.

\* Hofbericht. Der Großherzog ritt am Montag früh gegen 8 Uhr von Romilly nach dem Mansfelder Feld des 16. Armeekorps in der Gegend zwischen Wandrecourt und Morville. In den Dörfern, welche er passierte, wurde er von den Gemeindevorstehern begrüßt, denen sich die Bürgermeister der nächsten Orte angeschlossen hatten. Auf den Höhen nördlich Nancy fand gegen Mittag der Zusammenstoß der beiden Divisionen des Armeekorps statt. Als darnach die Truppen in die Wälder rückten, ritt der Großherzog nach Romilly zurück. Für den Abend waren die Spigen der Beamten und der Gemeinde zur Tafel geladen.

\* Einweihung des neuen Flußhafens. Die mächtige Quaimauer am offenen Rheinstrom, die unterhalb der Rheinbrücke beginnt und sich fast bis an die Neckarspitze hinzieht, geht ihrer Vollendung entgegen und soll am Montag, 15. Oktober, dem Verkehr übergeben werden. Es wird damit voraussichtlich eine größere Festlichkeit in Anwesenheit der Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften stattfinden. Durch die neue Quaimauer erhalten unsere Hafenanlagen nahezu eine Verdoppelung. An die am Sonntag, 14. Oktober, vor sich gehende Enthüllung des Kaiser Wilhelm, Denkmal wird sich somit am Montag eine ebenfalls für Mannheim hochbedeutende und für die fernere Hebung des Handels und der Industrie unserer Stadt hochwichtige Feier anschließen.

\* Nachkänge zum 3. Verbandstag der deutschen Gewerbevereine. Die Teilnehmer an dem in Karlsruhe stattgefundenen 3. Verbandstag deutscher Gewerbevereine sind nun wieder in ihre Heimath gereist, erfüllt von den Eindrücken der mannigfachen Art, die sie in der bairischen Residenz empfangen haben. Die diesjährige Tagung war eine äußerst wichtige, da die Tagesordnung drei Punkte enthielt, welche tiefgreifend sind für das wirtschaftliche Leben unseres Mittelstandes, nämlich 1) die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk, 2) die Sicherung der Bauhandwerker und Bauleistenden bei Neu- und Umbauten und 3) die Erlassung eines Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb. Aus unsern ausführlichen Berichten über den Verbandstag wird der geschätzte Leser entnehmen haben, welche Stellung zu diesen drei Fragen von dem Verbandstag eingenommen worden ist. Mit Befriedigung kann der Mannheimer konstataren, daß zwei dieser wichtigen Gegenstände von hier ausgegangen sind, daß sie ihre Entstehung der Initiative des Vorortes des Pfalzgau-Gewerbevereins Verbandes verdanken, und zwar ist dieser Vorort Mannheim. Aus dieser Thatsache ist zu entnehmen, eine welche hervorragende Vertretung der Mannheimer Handwerkerstand in dem hiesigen Gewerbe- und Industrieverein hat, dessen Vorstand sich durch einen weiten Blick und ein tiefes Verständnis für die Mängel unserer heutigen gewerblichen Lebens auszeichnet. Man kann deshalb auch dem Ausspruch nur zustimmen, den nach Schluß der Verhandlungen ein angesehenes Mannheimer im Freundschaftsbrief an den Vorstand des Mannheimer Gewerbevereins geschrieben hat und der lautet: „Wir Mannheimer haben doch wieder mit unsern zwei Anträgen

und Bravos konnten also nicht mehr herbeigezogen werden, um die Bedürfnisse des Staatsfiskus zu befriedigen. In dieser Gestalt ließ sich demnach die Idee nicht realisiren. Die Idee, die alten Hellenen die Schulden der modernen Griechen zahlen zu lassen, Herr Trikupis verfiel daher auf einen anderen Ausweg, um dieses Problem zu lösen. Er erließ ein vertrauliches Rundschreiben an alle diplomatischen Vertreter Griechenlands, in dem Folgendes ausgeführt wurde: „Die Geistesprodukte der alten Hellenen seien ungewisshast kraft des Erbrechts ein Eigentum der modernen Griechen geworden, und dies gelte in erster Linie von den literarischen und wissenschaftlichen Werken der alten Klassiker. Der betreffende diplomatische Vertreter möge daher bei seiner Regierung, bei welcher er akkreditirt sei, vertraulich anfragen, ob diese Regierung geneigt sei, eine Entschädigung an Griechenland zu zahlen für den Nachdruck der alten Klassiker. Und weiter, ob nicht auch für jede Neuauflage, die ein solches Werk erlebe, Zahlungen des Ertrages an das griechische Volk abgesehen werden müßten.“ Jedoch auch dieser Plan, die Äänen die Schulden der Nachkommen bezahlen zu lassen, scheiterte. Die diplomatischen Vertreter Griechenlands erklärten, sie könnten ein solches Ansuchen an die verschiedenen Regierungen gar nicht stellen, denn in den meisten Staaten erlöschen die Autorrechte 30 Jahre nach dem Tode des betreffenden Autors. Und die Schriftsteller und Gelehrten, um die es sich handle, seien „vor bedeutend längerer Zeit“ dahingegangen. Ein Refus müsse erfolgen und es sei daher rathamer, sich einem solchen gar nicht anzusetzen.

— Die letzten Tage Emin Paschas und sein Nachlaß. Die „Danziger Neuzeit Nachrichten“ schreiben: Wie wir aus Grund einer uns zugegangenen Depesche gestern meldeten, bringt Capitän Njanga sämtliche bei der Eroberung der Kraberstadt Njanga aufgefundenen Sammlungen Emin Paschas nach Wipfel. Heute sind wir in der Lage, aus einem gestern hier eingetroffenen, an einen unserer Mitbürger gerichteten Brief — datirt Safoko, 15. Juli 1894 — der uns in freundschaftlicher Weise zur Verfügung gestellt wird, folgende interessante Mittheilungen über die letzten Lebensstage des großen Afrikaforschers zu machen. Bekanntlich wurde Dr. Schniger (Emin Pascha) am 23. Oktober 1892 in dem Dorfe Kinene, 10 Tagereisen östlich des Congo unter dem 1. Grad südlicher Breite, von dem ihn führenden Kraberchef Kinene und dessen Gefolge Ismaila ermordet. Die gerechte Strafe aber erlitt den Mörder, denn der Capitän Njanga, der vor fünf Jahren als einfacher Diener nach dem Congo kam, eroberte die bereits erwähnte Kraberstadt und ließ die beiden Mörder aufhängen mit den anderen Kraberführern Ribongo und Kasongo, wieder Andere fielen in Kämpfe, so nach der Sohn Zippu Zibba, Sefa. Viele wurden gefangen genommen und von Njanga nach Europa geführt, so Njashid und Soid, die Nessen Zippu. Der Einzige, der entkam, ist Njamatia, der Adjutant des gefürchteten Kraberhäuptlings. Zippu Zibba selbst ist bekanntlich vor Beginn des Krieges nach Jangbar

den Vogel abgeschossen.“ Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch nachtragen, daß bei dem am Montag Abend in der Festhalle stattgefundenen Festessen von den zahlreichen daselbst gehaltenen Toasten besonders derjenige des Herrn Reichstagsabgeordneten Ernst Wasser mann eine zündende Wirkung hatte. Ueber diese Ansprache des Herrn Wasser mann bringt die „Bad. Presse“ folgenden Auszug: „Wenn man sich die heutige Zeit ansehe, so hört man an allen Orten das Wort Nothstand“. Es sei nun nicht zu bezweifeln, daß das Gewerbe im Kampfe mit dem Kapitalismus sich in einer Nothlage befinde; auch der Landwirth spreche von einem Nothstand und lache sich durch Hülfe schützen zu lassen, um für seine Erzeugnisse bessere Preise zu erzielen, ebenso klage der Arbeiter über einen Nothstand, obgleich noch zu keiner Zeit so viel für die arbeitende Klasse gethan wurde, als gerade in unserer Zeit. Wenn wir in frühere Zeiten zurückblicken, so finden wir, daß es auch damals schon einen Nothstand gegeben hat. Ein Buch aus damaliger Zeit schildert uns den Nothstand in den überzeugendsten Worten. Aus einem Nothstande sind auch die gewerblichen Vereinigungen, die Zünfte, hervor gegangen, und nach Aufhebung derselben die Gewerbevereine, um welche sich der unter uns wohnende Geheimrath Nath Gustav v. Stöcker so große Verdienste erworben, indem er eine lange Reihe von Jahren alle seine Kraft, all sein Wissen und Können eingesetzt hat, um dem Gewerbe die Förderung an die Hand zu geben. (Bravo!) Die Gewerbevereine huldigen dem Fortschritt, das haben wir heute gehört, der Gewerbeverband bildet den liberalen Mittelstand, die Kraft und die Stärke des deutschen Reiches, das kräftige liberale Bürgertum, es lebe hoch! (Bravo!)

\* Nach Fald haben wir am 29. September einen freitags Tag, dessen Witterung sich erst Anfangs Oktober bemerkbar machen werden. Das Regenwetter dürfte für die nächsten Tage wohl leider noch anhalten zum großen Schaden unserer Landwirthe.

\* Hagelversicherung. Wie uns mitgetheilt wird, hat die bei weitem größte aller Hagel-Versicherungs-Gesellschaften, die Norddeutsche, auch in diesem Jahre ein sehr günstiges Geschäftsergebnis zu verzeichnen. Die Zahl ihrer Policen ist um 4092, die Versicherungssumme um rund 10 Millionen Mark gewachsen, so daß sie im Ganzen 79,747 Policen mit 605,7 Millionen Mark abgeschlossen hat. Trotz ihrer niedrigen, nur 0,48 Pfg. pro 100 Mark Versicherungssumme betragenden Durchschnitts-Prämie und trotz zahlreicher und schwerer Schäden wird die Norddeutsche eines Nachschusses nicht bedürfen, vielmehr ihre bereits auf ca. 1,7 Millionen Mark sich belaufenden Reserven voraussichtlich noch um einen ansehnlichen Betrag vergrößern können.

\* Der vierte Schwarzweidertag soll am 18. und 14. Oktober in Badenweiler abgehalten werden. Die Verhandlungen finden im Groß-Königsbade statt. Folgende Vorträge sind angemeldet: Dr. A. Frey, Baden: Bericht über das Jahr 1893/94; Dr. Thomaß, Professor, Freiburg: Einiges über Kurorte; Dr. Wurm, Hofrat, Leinach: Entstehung der Säuerlinge; Dr. Keller, Rheinfelden: Wanderungen in der Soolbad-Therapie; Dr. Deisinger, W.-R., Baden: Zur Typhus-Ätiologie; Dr. Baumgärtner, W.-R., Baden (Thema vorbehalten). Für den 14. Oktober ist ein gemeinschaftlicher Ausflug nach dem Staufen in Aussicht genommen.

\* Beilage. Der heutigen Stadtausgabe unseres Blattes liegt der Winterfahrplan der Pfälzischen Ludwigsbahn bei.

\* Ein Mansardendieb im Großen. Im October und November v. J. trieb hier ein Mansardendieb sein Unwesen, der sein Handwerk mit einer geradezu beispiellosen Frechheit ausübte. Fast täglich wurden Diebstähle ausgeführt, ohne daß die Polizei trotz unlässlicher Nachregeln des Diebes habhaft werden konnte. Der Dieb ging am besten Tage in die Häuser, stieg bis unter das Dach, wo er die Dienstkammer mit Nachschlüssel öffnete und Kisten und Schränke, für die er gleichfalls Dietriche und Brechwerkzeuge mitbrachte, durchstörte. Was er an Geld, Uhren oder Schmucksachen fand, wanderte mit. Wenn er in einem Hause betroffen wurde, so war er gewöhnlich mit einem Metermaß und einem Notizbuch bei der Hand und maß am Treppengeländer herum, als ob er als Handwerkersgehilfe geschickt worden sei, Arbeiten im Hause vorzubereiten. Dieser Dieb stand gestern in der Person des 29 Jahre alten Köhler mit Juchtaus vorbestraften Schlossers Johannes Müller von Dietzing vor der hiesigen Strafkammer. Es lagen ihm 16 Diebstähle in 9 einzelnen Heften zur Last, wie der Staatsanwalt hervorhob, nur ein kleiner Bruchtheil dessen, was er überhaupt begangen hat. Es lohnt sich nicht, die einzelnen Fälle aufzuzählen, da

entflohen. So ist denn dieses Älteste Gebiet des Congo-Landes, die sogenannte Kraberzone (zone arabe), begrenzt im Osten durch den Tanganika, Mooro- und Banguelosee, als vollständig frei von Arabern zu betrachten, während bisher diese Provinz der Hauptstich der Kraber und Sklavenhändler war. Nach der vollständigen Vertreibung der Araber wurde Dhanis vom Könige der Belgier zum Baron ernannt und erhielt den Titel „Inspecteur de l'Etat Indépendant du Congo“ und wurde somit zweifelhafte Beamter des Congo-Landes. Unter dem bei der Eroberung von Njanga aufgefundenen Nachlaß Emin Paschas erregt natürlich das größte Interesse sein Tagebuch, in das der Schreiber unseres Briefes in Safoko am 9. Juli 1894 Einsicht nehmen durfte, als Baron Dhanis auf der Rückkehr nach Europa die Station passierte. Die Schrift Emins ist ausnehmend klein, denn er konnte nur schreiben, wenn er das Heft dicht vor die Augen hielt; trotzdem ist sie klar und gleichmäßig geschrieben, fast schon zu nennen. Die Makrara-Soldaten, die unter Emin gedient haben und jetzt auf die Congoaktionen vertheilt sind, erzählen, daß Emin, abweichend von den anderen Reisenden, stets auf dem Marfche ein Heft in der Hand hatte, sehr oft stehen blieb, um Bäume und Pflanzen u. s. w. zu besichtigen und dann Notizen in sein Heft einzutragen. Sein Tagebuch geht bis zum 28. Oktober 1892 und enthält noch Notizen von diesem Tage. Auf der letzten Seite seines Tagebuches beklagt er, daß die Träger seine Kisten mit werthvollen kleinen Vogelbälgen, für die er eine besondere Liebhaberei gehabt zu haben scheint, ins Wasser fallen ließen und sie dadurch entwerthet hätten; „schade!“ sagt der große Gelehrte hinzu, mit einem einzigen Worte den Verlust des Ertrages langjähriger Mühe und Arbeit betauernd. Ferner geht aus seinen Aufzeichnungen während der letzten Tage hervor, daß Emin wohl wußte, daß die Araber ihn tödten würden. Auch war er von verschiedenen Seiten gewarnt worden, sich der Führung der Kraber anzuvertrauen; er geht mit lebendem Augen dem sicheren Tode entgegen. Unterm 22. Oktober 1892 schreibt er, daß der ihn begleitende Kraber-Chef Kinene durchaus nach Safongo marschiren wolle, „um mich zu haben“, sagt Emin schwermüthig hinzu. Und wirklich ereilte ihn auch sein Geschick am folgenden Tage, indem Kinene und Ismaila ihn in dem Dorfe Kinene ermordeten. Unter dem Nachlaß Emins, den Dhanis den Arabern abgenommen hat, sind neben dem Tagebuch besonders werthvoll seine barometrischen, thermometrischen und anderen wissenschaftlichen Aufzeichnungen. Außerdem fanden sich noch die vielen Diplome von deutschen, englischen, der Genfer und anderen wissenschaftlichen Gesellschaften; ferner mehrere Schreiben des deutschen Auswärtigen Amtes, der Kronen-Orden zweiter Klasse, der österreichische Franz Josephs-Orden, die deutsche Fahne, die er stets mit sich führte, ein Taschentuch, seine Briefmappe und viele wissenschaftliche Instrumente. Baron Dhanis, der am 21. September 1894 in Brüssel ankam, wird den Nachlaß Emins dem deutschen Auswärtigen Amt übergeben oder selbst überbringen.

fe alle nach dem gleichen bereits geschilderten System verübt wurden. Meist fielen ihm Taschenuhren und bares Geld in die Hände. Am schwersten geschädigt wurde die M. 7, 5 bedienstete Köchin Niedgraf, welcher Müller durch Erbrechen des Koffers den Betrag von 55 M. entwendete. Interessant ist die Art und Weise, wie die Polizei dem Verbrecher auf die Spur kam. Am 29. November v. J. war Müller Mittags zwischen 12 und 1 Uhr in der Absicht zu fehlen ins Haus O 6, 1 gekommen, er wurde jedoch von dem Dienstmädchen Gramlich in dem Augenblick überrascht, als er zwei Patten des Speiseabstufes gesprengt hatte. Auf ihre Frage, was er da oben zu schaffen habe, antwortete er, er sei Geselle bei Schlosser Gordt und habe Aufmessungen für ein neues Gebäude vorzunehmen. Das Mädchen bedeutete ihm, Schlosser Gordt arbeite nicht für das Haus. Während dieser Auseinandersetzung kam der im Hause wohnende Kaufmann Heinrich Bauer hinzu und nahm, aufmerksam gemacht, den angeblichen Schlossergezellen ins Verhör. Wenn Sie Aufzeichnungen gemacht haben, so zeigen Sie sie einmal her! — Nach langem Suchen brachte der Erzappte ein Notizbuch zum Vorschein und wollte nun Bauer verschiedene Zahlen erklären: Das ist die Höhe, das ist die Länge etc. Bauer merkte sofort, daß die Geschichte nicht sauber war und forderte Müller auf, mit ihm zum Schlosser Gordt zu gehen, in der Hoffnung, unterwegs einen Schuhmann zu treffen, dem er den Verdächtigen übergeben könne. Das Notizbuch Müllers belegte er einstweilen mit Verschlag. Auf dem Wege schickte Müller vor, er müsse zum Essen gehen, damit er rechtzeitig wieder zur Arbeit komme und als er auf den Planen die Richtung nach dem Restaurant Stolzenfels nahm, glaubte Bauer, er wolle dort tatsächlich zu Mittag essen, und ließ ihn, da er in der Nähe einen Schuhmann bemerkte, auch gehen, um mit dem Letzteren wenige Minuten darauf nachzukommen. Aber bis sie kamen war der Vogel ausgeflogen, Müller hatte durch ein auf die Straße gehendes Fenster des Nebenzimmers der Wirtin das Buch gestohlen. Das konfuse Notizbuch führte jedoch auf die Spur, wohin sich der Verdächtige gewandt hatte und am anderen Tag bereits erfolgte auf telegraphische Requisition der hiesigen Polizei die Verhaftung Müllers in Stuttgart. In seinem Besitze fand man verschiedene Uhren, Uhrenketten, Ringe, 50 Schlüssel und einen Dolch. Unter Einschluß einer ihm von der Stuttgarter Strafkammer wegen der gleichen Diebstähle in Mai d. J. zuerkannten Zuchthausstrafe von 6 Jahren erhielt der Angeklagte eine Gefängnisstrafe von 11 Jahren und 6 Monaten.

**Kaiser Wilhelm-Denkmal.** Seit heute Vormittag befindet sich das Reiterstandbild auf dem Sockel. Das Denkmal besitzt eine Gesamthöhe von 11 m.

**Verhaftung eines Gauners.** Der „P. Kur.“ schreibt: Die Gendarmen haben diese Woche allem Anschein nach einen guten Fang gemacht. Ein gewisser W. F. Tauber, welcher angeblich im Auftrage der Firma Reichs in Nürnberg für ein Welt-Adressbuch reiste, wurde auf Betreiben eines Nürnberger Gasthofinhabers, bei dem er 77 M. Schulden hinterließ, in Landau verhaftet. Man vermutet nun, daß Tauber identisch ist mit einem Reisenden, der in verschiedenen Städten der Pfalz, ebenso in Mannheim „Geschäfte“ gemacht hat und sich in den einzelnen Gasthöfen, in denen er logierte und gewöhnlich die Zahlung der Zechen vergaß, als Gauber ins Fremdenbuch eintrug. Bei der Verhaftung war Tauber noch im Besitze von 3 M. Wie man hört, soll derselbe mit Firma verfehene gedruckte Quittungen bei sich geführt haben und vermuthet man, daß diese gefälscht sind, mindestens aber widerrechtlich gebraucht wurden, da der oben genannte hiesige Gasthofbesitzer auf ergangene Anfrage von der Firma Reichs in Nürnberg die Auskunft erhielt, daß Tauber nicht von ihr als Reisender angestellt sei. **Verhaftet** wurde in Karlsruhe ein von der Großh. Staatsanwaltschaft in Mannheim wegen Kuppelei verfolgter Schuhmachergeselle aus Wildbad.

**Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.**

Datum	Zeit	Barometer stand mm	Lufttemperat. (Cels.)	Luftfeuchtigkeit. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
26. Sept.	Morg. 7 <sup>00</sup>	751,0	15,4	87	S 4		
26. "	Mittg. 2 <sup>00</sup>	751,3	17,0	91	S 4		
26. "	Abds. 9 <sup>00</sup>	753,2	16,0	92	S 2	5,2	
27. "	Morg. 7 <sup>00</sup>	754,9	14,8	94	S 2		

Höchste Temperatur den 26. September 21,0°  
Tiefste " vom 26/27. " 14,0°

**Witterungswetter** am Freitag, 28. September. Wie erwartet, ist nunmehr hinter dem letzten Luftwirbel aus Westen ein Hochdruck im Anzuge, dessen Vorposten bereits in Irland und Schottland eingetroffen sind. Ueber dem südlichen Theile der Nordsee, Dänemark, dem südlichen England,

Belgien, Holland und Nordwestdeutschland liegt noch ein Luftwirbel von 735 mm und dürfte bald aufgelöst werden, da der Hochdruck über ganz Sibirien langsam zunimmt und uns fortgesetzt warme Winde aus dem Süden zuführt. Für Freitag und Samstag ist aber immer noch unbeständiges, zu gewitterhaften Wolkensbildungen und kurzen Niederschlägen geneigtes, in der Hauptsache jedoch größtentheils trockenes Wetter zu erwarten.

**Aus dem Großherzogthum.**

**§§ Schweigen.** 27. Sept. Im Laufe des Monats Oktober d. J. sollen die Gewässer im Großh. Hofgarten dahier ausgefischt werden. Kaufangebote auf das Ergebnis des Fischfangs pro 50 Kilo für Karpien, Hechte, Barsche, Schleien und Kothaugen wollen bis 5. Oktober bei Großh. Hofgärtnerei hier, wo auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, eingereicht werden.

**Heidelberg, 26. Sept.** Am 1. Okt. wird Heidelberg zahlreichen Besuch bekommen. Am genannten Tage Vorm. 11 Uhr beginnen hier die Verhandlungen des allg. bad. Volksschullehrer-Vereins, zu dem 5-600 Lehrer erwartet werden. Außer dem Reichsratsbericht des Obmanns über den Stand des Vereins und einer Programmrede desselben weist die Tagesordnung unter Anderem auf: Berathung der Statuten für eine Krankenkasse, Beschlußfassung über den Eintritt des Vereins in den deutschen Lehrerverein und über den Eintritt der Lehrerinnen in den allg. bad. Volksschullehrer-Verein. — Am gleichen Tage kommen von Frankfurt die Teilnehmer vom nationalliberalen Delegirtenkongress hierher, wo ihnen zu Ehren eine Schloßbeleuchtung veranstaltet wird. — Ebenfalls am 1. Okt. wird der südwestdeutsche Verband selbstständiger Konditoren hier seine Herbstversammlung abhalten. Hauptberathungsgegenstände für dieselben werden bilden ein Antrag auf Verschmelzung des Verbandes mit dem bayerischen Verein zu einem Allgemeinen deutschen Konditoren-Verband und die Frage der Arbeitszeit im Konditorgewerbe.

**Heidelberg, 26. Sept.** Zwei Soldaten der Mannheimer Garnison, die sich im Urlaub hierher begeben hatten und in einer hiesigen Wirthschaft zechten, ließen daselbst Ruhe wie hoch die Anarchie und Reihliches vernehmen. Die Sache erregte bei den anderen Gästen großes Aufsehen und es wurde von dem Vorortmännlein Anzeige gemacht. Die Soldaten dürften ihren in wohl nicht ganz nüchternem Zustand bethätigten Uebermuth schwer zu büßen haben.

**Wieblingen, 26. Sept.** Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich dahier in einer Scheuer, in der ein Mann an der Futterheubildmaschine beschäftigt war. Ein 14 Jahre altes Mädchen stand während des Schneidens von seinem Plage, wo es noch mit vielen andern Mädchen mit Hopfenzuspeln beschäftigt war, auf, wurde von der Maschine erfaßt und 5-6 Mal herumgeschleudert. Die Kleider waren derart in die Maschine verwickelt, daß sie dem armen Kinde vom Leibe geschnitten werden mußten. Die Verletzungen des Mädchens am Kopf sollen schrecklich und lebensgefährlich sein.

**Karlsruhe, 26. Sept.** Am vergangenen Samstag, so schreibt die „Karlsruh. Ztg.“, hat sich in unserer Stadt eine seltene, ruhende Feier vollzogen. Der hier im Ruhestand lebende Herr Oberlandesgerichtsrath Wilhelm Pflesz und seine Gemahlin Luise, geb. Zillo, haben in aller Stille im Kreise ihrer Kinder, Enkel und nächsten Verwandten das Fest der goldenen Hochzeit begangen, wobei der eigene Sohn, Herr Stadtpfarrer Able in Mannheim, den theuern Eltern legend die Hand auf's Haupt legen durfte. Am 22. September waren es 50 Jahre, daß das Jubelpaar in seiner Vaterstadt Mannheim ehelich verbunden wurde; und jetzt, nachdem der Jubilar das 82., seine Gattin aber das 68. Lebensjahr erreicht hat, dürften sie, nach einer überaus glücklichen, durch Krankheit oder sonstiges Mißgeschick kaum getrübt Ehe, mit Gottes Gnade den 50. Hochzeitstag in selbsterfüllter und geistiger Frische und Mühseligkeit erleben, die sich auch in der äußeren Erscheinung in wunderbarer Weise kundgibt. Mit Recht heißt es daher in den Versen in Pfälzer Mundart, die ein Freund und Landsmann dem Jubelpaare widmete: „Wie Ihr derhergeht, ja do meent mer bald, daß in des Jahr die silberne Hochzeit fallt.“ Obwohl bei der außerordentlichen Anspannungsgleichheit und Bescheidenheit des Ehepaares nach seinem Wunsche der Festtag ein Geheimniß bleiben sollte, so konnte dieses doch nicht vollständig geahrt werden, und so wurden dem Jubelpaare von nah und fern die zahlreichsten Beweise inniger Verehrung, Liebe und wärmster Theilnahme dargebracht. Aber auch der Großherzog gedachte wie schon früher, so auch jetzt, der langjährigen treuen und ausgezeichneten Dienste, die der Jubilar länger als 50 Jahre dem Staate geleistet hat, und verlieh ihm, begleitet mit einem überaus gnädigen Handschreiben, das Kommandeurkreuz 2. Klasse des bayerischen Löwenordens. Die Vaterstadt Mannheim veräumte ebenso wenig, des Festes ihres würdigen Sohnes zu gedenken, und ließ ihm in einem in den ehrenrührenden Ausdrücken gefaßten Schreiben des Oberbürgermeisters Ved ihre wärmsten Glückwünsche darbringen. Alle Gefühle bei diesem erhebenden Feste gipfelten aber in dem einen innigen Wunsche, daß der Himmel dem verehrten Jubelpaare vergönne möge, bei fortwährendem gleichem Wohlergehen zur höchsten Freude ihrer Kinder, Enkel und zahlreichen Freunde auch das Fest der diamantenen Hochzeit zu erleben.

**Nohrbach, 26. Sept.** Die Anwesen der Wittme Nohrbacher, des Landwirths Daniel Kalkschmitt und des Polizeidiener Nohrbacher brannten hier nieder. Begünstigt durch massenhafte Frucht- und Futtermittel hatte sich das rasende Element in kurzer Zeit über 2 Scheunen, 3 Schuppen, 2 Stallungen und das Wohnhaus des Polizeidiener Nohrbacher ausgedehnt und in Asche gelegt, so daß man nur mit knapper Noth das Vieh retten konnte. Die Ursache der Entstehung des Feuers ist unbekannt.

**Offenburg, 26. Sept.** Der Landestrachtzug, welcher in Verbindung mit dem landwirthschaftlichen Kaufeste für den nächsten Sonntag geplant ist, scheint eine über alles Erwartete große Theilnahme zu erfahren. Aus den Bezirken Offenburg, Oberkirch, Wolsach, Gengenbach, Lahr und Rehl laufen erfreuliche Zusagen ein. Es sind aus diesen Bezirken wohl über zwanzig Festwagen angemeldet; aus dem Danauerlande allein erscheinen über 80 Reiter in Trachten, und vielleicht über 500 Landleute, Alt und Jung. Auf den Wagen sind landwirthschaftliche Betriebe und Beschäftigungen dargestellt: Weinbau und Weinlese, Tabakbau, Hanfbau, Hopfenbau, Fischerei, Molkerei, Kirschenwasserbrennerei, Obstweinbereitung, Hanf- und Flachsbereitung, Kunstseide aus dem Ried und Danauer Spinnstube u. dgl. Die Rindviehzucht wird durch Vorführung prächtiger Simmenthaler Exemplare, die Pferdezuucht durch ausgezeichnete Oldenburger Rastehiere sich auszeichnen. Singende Kinderchören, ein Tanz- und ein Hochzeitspaar werden den Zug beleben. Es dürfte ein seltenes und eigenartiges Schauspiel werden, welches am nächsten Sonntag viel Besuch nach Offenburg bringen wird. Der Besuch der erdgroßherzoglichen Herrschaften ist nunmehr definitiv angefangen.

**Freiburg, 26. Sept.** Gestern sollte vor dem hiesigen Schöffengericht die schon seit geraumer Zeit schwebende Verleumdungsklage des Oberamtmanns Dr. Turban in Reustadt gegen Cassl. Nath Wacker in Fähringen und die verantwortlichen Redakteure des „Freib. Boten“ und des „Bad. Beob.“ verhandelt werden. Dazu waren 12 Zeugen aus Reustadt geladen. Die Verhandlung wurde jedoch auf den 16. Oktober vertagt, da der anwesende Hauptangeklagte Wacker auf die Einvernehmung des wegen Krankheit nicht erschienenen Zeugen, Redakteurs Reichert vom „Hochwächter“, nicht verzichten wollte und weil der Gerichtshof die Einvernehmung Reicherts ebenfalls als wesentlich erachtete.

**Pfälzisch-Gesellige Nachrichten.**

**Ludwigshafen, 26. Sept.** Durch die Auflösung der Bayerisch-Pfälzischen Dampfschiffahrtsgesellschaft ist der hiesige Ortskranken-Casse ein unvermutheter Zuschuß zu Theil geworden. Die Krankencasse obiger Gesellschaft, die nur vier Kassennmitglieder zählt, aber über einen Fond von 1900 M. verfügt, ist nämlich an die hiesige Ortskranken-Casse übergegangen, wodurch deren Fond eine wünschenswerthe Erweiterung erfährt.

**Zweibrücken, 26. Sept.** Vom hiesigen Schwurgericht erhielt der Kleriker Georg Adam Magin von Mutterstadt wegen Sittlichkeitsverbrechen unter Annahme mildernden Umstände 9 Monate Gefängnis.

**Serichtszeitung.**

**Mannheim, 26. Sept. (Strafkammer II.)** Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Der Nähmaschinenhändler Jakob Regner von Fährth wurde von der Anklage des Betrugs freigesprochen. Er sollte den Wirth Andreas Nath aus Wänschmühlbach um eine Zechen von ungefähr 50 Pfg. geprellt haben, was ihm aber nicht strikte bewiesen werden konnte.

2) Der wegen Diebstahls schon vorbestrafte Dienstknecht Jakob Thönn von Fühgenheim entwandte in der Nacht vom 10. zum 11. August d. J. in Orlshaus ein Pferd, ein Paar Socken und ein Taschentuch, welche auf einer Leine zum Trocknen aufgehängt waren. Das Urtheil lautet auf vier Monate Gefängnis.

3) Auf der Kollerinsel bei Reisch, welche zur Hälfte bairisch und zur Hälfte bairisch ist, wurden im Mai d. J. die Korbmacher Georg Baro und Wilhelm Reilbach, sowie die Ehefrau des Ersteren von Waldbühnen beim Weiden Diebstahl betroffen, und zwar waren sowohl diesseits als jenseits der Grenze Weiden geschnitten worden. Das Schöffengericht Schweighingen verurtheilte Baro und Reilbach zu je 14 Tagen, die Ehefrau Baro zu 8 Tagen Gefängnis. Sie legten Berufung ein, bevor dieselbe aber noch verhandelt wurde, wurden die Weidenrevier auch vom bayerischen Gerichte, nämlich vom Hofsträgergericht in Speyer in Strafe genommen, welches auf Geldstrafen eventuell Haftstrafen erkannte. Diese Strafen nahmen die Eheleute Baro an. Gestützt auf diesen Umstand machte nun der Verteidiger der Baro, Rechtsanwalt Dr. Köhler, heute geltend, daß es nicht angehe, die Leute wegen derselben Sache zwei Mal zu bestrafen, da dieselben bei dem Diebstahl einen Unterschieß zwischen bairischen und bayerischen Weiden wohl nicht gemacht hätten. Da auch der Staatsanwalt sich dieser Ansicht angeschlossen, so lautet die Entscheidung auf Einstellung des Verfahrens gegen die Eheleute Baro, unter Verfallung der Staatskasse in die Kosten. Reilbach wurde als nicht genügend überführt freigesprochen.

4) Durch eine bei ihm vorgenommene Pfändung geriet der Tagelöhner Adam Sidel von Unterschauen in solche de Mérieux in der Kirche Saint Augustin statt. Es war eine sehr werthe, ausgezeichnete Feierlichkeit, von der Paris noch lange sprach.

Fürst Orskloff war in der Kirche zugegen. Er beillte sich, die Vermählten nach der Trauung zu beglückwünschen; dann, in der Sakristei, den jungen Gatten einen Schritt zur Seite führend, sagte er mit leiser Stimme zu ihm: „Ich werde heute Nachmittag fünf Uhr bei Ihnen sein, in Ihrer Junggesellenwohnung, wo Sie mich früher empfangen. Haben Sie die Güte, mich zu erwarten!“

**31. Kapitel.**

Baron de Mérieux begab sich nach Verlassen der Kirche mit seiner jungen Gattin nach dem Hôtel Savigne, das jetzt sein solches Heim geworden. In den prächtigen Salons des Erdgeschosses empfing er mit der Comtesse, der jetzigen Baronin, die zahlreichen Besucher, welche kamen, ihnen ihre Aufmerksamkeit zu machen, ihre Glückwünsche abzustatten. Am Nachmittag, als die Zeit der Besuche vorüber war, seine Gattin sich, um von den Aufregungen des Tages zu ruhen, in ihre Gemächer zurückgezogen hatte, suchte er seine bisherige Junggesellenwohnung auf, das kleine Hôtel, das er bisher noch nicht aufgegeben hatte.

Punkt 5 Uhr ließ sich Fürst Orskloff bei ihm melden. Mérieux empfing ihn in demselben Salon, in welchem vor jetzt etwas über einem Jahre ihre erste Unterredung stattgefunden.

Zimmer sehr ruhig, sehr ernst, mit einer Kälte, die ihm seinem Wirth nicht die Hand entgegen strecken ließ, trat der Fürst ein, verbeugte sich leicht und ließ sich in einem Fauteuil nieder, — fast schien es, als sei es jener derselbe, in dem er auch damals gesessen.

„Wohlau, Herr Baron“, sagte er, nachdem er Platz genommen, „Sie sehen, Alles ist gekommen, wie ich es Ihnen vorausgesagt. Selbstverständlich ist Ihnen der Ruhm zugefallen, das Sie, um so sicher, so schnell das gewünschte Ziel erreicht zu haben, vortrefflich sungirt haben müssen. Ich mach' Ihnen mein Compliment.“ (Fortsetzung folgt)

**Im Banne geheimer Mächte.**

Originalroman von Adolphe Bellet.

(Nachdruck verboten.)

88

(Fortsetzung.)

Unter welchem Vorwande, welchem Modus, sollte er, fragte Mérieux sich erst jetzt, ohne seine ganze Handlungsweise schmachvoll zu verrathen, diese ungeheure Summe von fünfundsamzig Millionen, die Hälfte des Vermögens seiner Gattin, aus ihrem Besitze entnehmen, um sie fortzugeben? Wie dem Aussehen begegnete, das allein schon das Pfälzermädchen einer so enormen Summe hervorrufen mußte, und wie motiviren, wenn und woher er sie zahlte, wenn er nicht das lebhafteste Gefaunen, ja den Argwohn in der Gesellschaft hervorrufen, zum Gegenstande des tollsten Geschwäzes derselben werden wollte? Das waren Bedenken, die ihn, dem nichts fern lag als seine Stellung in der Gesellschaft broullirt zu sehen, nicht wenig beunruhigten.

Aber er fragte sich auch noch Anderes. War es denn überhaupt nicht Wadassin, eine solche imposante Summe diesem Orskloff zu opfern, — eine Summe, die für den Baron de Mérieux doch weit besser in seinem eigenen Besitze placirt sei, — gab es denn kein Mittel, diesem Thoren Orskloff zu entgehen? Mérieux hatte Geschmach an den Millionen gefunden und das Bestreben, die von Orskloff bedrohten sich zu erhalten, war zum nicht geringen Theile der Gegenstand seines Denkens und seines Schlaf berechneten Handelns.

Die Herbskälte der späten Jahreszeit machten dem Jdnk auf Villa Bancotte und Mérieux' Seladon-Aufenthalt im nahen Städtchen Sport ein Ende. Man lehrte Anfang December nach Paris zurück, doch nur, um sich, fern den Vergnügungen der Gesellschaft und den glänzenden Salons, die sich der neuen Winteraison öffneten, in stiller Zurückgezogenheit zu ergeben, welche der gewissenhaften Comtesse Sophie das Zimmerjahr gebot und unter der Mérieux seufzte.

Der Winter verstrich, der Tag der Vermählung war, wenn auch noch geheim gehalten, von dem jungen Paare festgesetzt. Wie hatte eine vollendetere Eintracht unter zwei Ver-

liebten und Verlobten geherrscht als zwischen Mérieux und Comtesse Sophie, nie waren zwei Temperamente und zwei Herzen vollständiger in einander aufgegangen als es bei ihnen geschah.

Und dennoch gab es eine Meinungsverschiedenheit zwischen ihnen, der ein edler Weltstreit entsprang. Die wahrhaft aufopfernd Liebende Comtesse Sophie wollte ihre Ehe nicht anders ausgefaßt wissen als unter dem für sie durchaus selbstverständlichen Gesichtspunkte der Gütergemeinschaft — sie wollte Alles theilen mit dem, — den sie liebte, ihre Seele, ihr Herz, ihr Leben. . . . weshalb in aller Welt nicht auch ihren materiellen Besiz? Der außerordentlich uneigennützig, stolze Mérieux hingegen drang auf Festlegung der Gütertrennung, daß sie, beschwor sie um dieselbe. Sein Selbstgefühl konnte nicht ertragen, sagte er, daß man glauben könnte, er habe den Besiz seiner Gattin an sich reißen wollen, wohl gar um deswillen seine Wahl auf sie gelenkt. Er sei arm, gestand er ihr, er könne gegen ihr großes Vermögen nichts Nennliches in die Waagschale werfen und verzichte deshalb darauf. Sie sei es, die er begehre, nicht ihr Geld. . . er werde den Genuß ihres Gutes mit ihr theilen, wenn sie wolle, doch mit dem auf ihn zu übertragenden, eigenmächtig erwerbenden Besiz desselben möge sie sein Selbstgefühl nicht verlegen. — Die Comtesse gab nach, die Gütertrennung wurde festgesetzt.

Mérieux hatte nicht schlecht gerechnet. Mühte er sich nicht sagen, daß die Gütertrennung, wenn sie der Frau die freie Verfügung über ihr Vermögen vorbehält, ihr auch das Recht gibt, nach ihrem Belieben und Ermessen jeden Betrag, den sie will, von ihrem Vermögen zu verschenken — zum Beispiel an ihren Mann? Mühte er nicht, daß, abgesehen von dieser Chance, ihn die Verwendung jeder beliebigen Summe, das Schalten über das ganze Vermögen dennoch freistehen werde. Dank der absoluten Herrschaft, die er über Herz, Gemüth und Geist dieses ihn anbetenden Weibes ausübte, dieser Frau, welche die Leidenschaft für ihn zu seiner Skavin, seiner willenlosen Sache machte?

Am 10. März 187. . . ein Jahr und zwei Tage nach dem Tode des Grafen Savigne, fand die Vermählung seiner Nichte und einstigen Mündel Sophie mit dem Baron Charles



**Bekanntmachung.**

Die diesjährige Herbstmesse in Mannheim betr. (262) Nr. 68820II. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 4. d. M. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die diesjährige Herbstmesse dahier bereits am Freitag, den 28. ds. Mts. beginnt und am Donnerstag, den 11. Oktober bis 30. endigt. 48601 Mannheim, 24. Sept. 1894. Groß-Bezirksamt: Dr. Seitz.

**Konkursverfahren.**

Nr. 4559. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Weylermeisters Nikolaus Röd in Mannheim ist Schlusstermin nach § 150 R.O. auf: 48786 Freitag, den 19. Oktbr. 1894. Vorm. 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgericht, Abtheilung V. hierseits bestimmt. Mannheim, 26. Septbr. 1894. Der Gerichtsschreiber Groß-Bezirksamts. Mohr.

**Fahndung.**

Dahier wurde Folgendes entwendet: 48768 1. Am 2. I. Mts. im „Deutschen Michel“ (K 1, 2), 1 Spazierstock aus Eichenholz mit Nebengewehr. 2. Am 16. I. Mts. im „neuen Rheinpark“, 1 neuer, schwarzer Spiegelbeutel (mit Gelbweiß verziert). 3. Am 17. I. Mts. am Verbindungsanal 1 junger Hahn. 4. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Dinnenhafen, 40 verführerische Tauben. 5. In der Nacht vom 19./20. I. Mts. vor dem Hause B 3, 13, ca. 20 Pfd. Blei. Um sachdienliche Mittheilungen wird erlucht. Mannheim, 26. September 1894. Criminalpolizei: Meng. Polizeicommissär.

**Fahndung.**

Nr. 49036. Gelegentlich des am 18. d. Mts. in dem Anwesen des Landwirths Peter Debus, auf der Bonadestriedel, (Gemarkung Sandhofen) stattgehabten Brandes wurden nachhergezeichnete Gegenstände entwendet: 48902 1. 8 feine Frauenhemden K. D. roth gezeichnet, Werth 4 4 Mark = 32 Mk. 2. 7 Leinwand, P. D. roth gezeichnet, Werth 4 4 Mk. = 28 Mk. 3. 13 weisse Leinwand, P. D. gezeichnet, Werth 13 Mk. 4. 20 weisse Leinwand, (Umlegtragen) Werth 4 40 Mk. = 8 Mk. 5. ein fast noch neuer schwarzer Tuchrock (Kirchenrock) Werth 20 Mk. 6. eine goldene Broche von länglicher Form, mit weissem Frauenkopf auf schwarzen Metall, Werth 5 Mk. 7. 2 goldene Damenringe, der eine (Doppelreit) mit 8 weissen Perlen, Werth 5 Mk. der andere mit braunem Stein, Werth 7 Mk. 8. ein goldenes Medaillon, gerippt mit weissem Perle u. goldenen Halsketten, Werth 15 Mk. 9. ein Paar genagelte Lederstiefel, Werth 8 Mk. 10. ein Paar fast noch neue Zugstiefel, Werth 10 Mk. 11. ein Paar grau und schwarz gewürfelte Buginjosen, 6 Mk. 12. eine Juppe von gleichem Stoff u. Farbe, Werth 5 Mk. 13. 7 weisse Herrenhemden, P. D. roth gezeichnet, Werth 4 5 Mark = 35 Mk. 14. 10 Tischmesser u. 12 Tischgabeln mit schwarzen Griffen, Werth 10 Mk. Ich bitte um Fahndung und zeitigen Fall um Mittheilung in die Staatsanwaltschaft oder Polizeiverwaltung. Mannheim, 25. September 1894. Groß-Bezirksamt: Morath.

**Bekanntmachung.**

(264) Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 4. d. Mts. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die diesjährige Herbstmesse dahier bereits am Freitag, den 28. September d. J. beginnt, und am Donnerstag, den 11. Oktober l. J. endigt. 48771 Mannheim, 24. Septbr. 1894. Groß-Bezirksamt: (264) Seitz. Nr. 38820. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss. Mannheim, 25. Septbr. 1894. Der Stadtrat: Bräutigam. Dräger. 1 geübte Klaviermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 48402 Adress: U 6, 19, parterre. G 3, 1 Teleph. 704.

**Jahrlich-Versteigerung.**

Aus dem Nachlasse der Frau C. Fischer Wm. werden in 2, 3, 4 Freitag, den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr öffentlich gegen Baarzahlung veräußert: 48724 Die ganze Kücheneinrichtung, Frauenkleidung, Tisch, Bett- und Feldwehzeug, Bettung mit Koffhaarmatratze, Spiegel u. Bilder, Tische u. Stühle, Canapee, Commode, Schränke, Pfeilerstuhl, Bettladen, Nachts- und Wochentisch, Küchenschrank, Anrichte u. Kellerbrett, verich. Handrak. G. J. Schwentke, Waisenrichter.

**Zwangsversteigerung.**

Freitag, den 28. Sept. 1894. Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 48816 1. Bistortwagen, 1 Sekretär, 1 Nähmaschine, 1 Waschkommode, 1 neues Küchenschrank, 1 Etagen-, 1 Kasten u. 1 Kuchenschale, 1 großer neuer Spiegel und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 26. September 1894. Städt. Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

**Zwangs-Versteigerung.**

Freitag, den 28. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Lit. Q 4, 5 dahier, auf Grund Befehl des Groß-Bezirksamts Mannheim vom 6. September 1894, Nr. 45074 eine grundbuchlich sicherstellte Forderung in Höhe von 7428,57 Mark unverzinstlich im Vollstreckungsweg öffentlich an den Meistbietenden versteigern. 48720 Die näheren Bedingungen können bei mir täglich zwischen 1-2 Uhr auf meinem Geschäftszimmer C 4, 3 eingesehen werden. Mannheim, 23. Sept. 1894. Städt. Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

**Zwangs-Versteigerung.**

Donnerstag, den 4. Okt. l. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier, auf Grund Befehl des Groß-Bezirksamts Mannheim vom 6. September 1894, Nr. 45074 eine grundbuchlich sicherstellte Forderung in Höhe von 7428,57 Mark unverzinstlich im Vollstreckungsweg öffentlich an den Meistbietenden versteigern. 48720 Die näheren Bedingungen können bei mir täglich zwischen 1-2 Uhr auf meinem Geschäftszimmer C 4, 3 eingesehen werden. Mannheim, 23. Sept. 1894. Städt. Gerichtsvollzieher, C 4, 3.

**Öffentliche Versteigerung.**

Am Samstag, 29. ds. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr werde ich im Börsenlokal E 6, 1 1000 Sad Plata-Weizen nach aufliegendem Muster gemäß Art. 143 d. H.-G.-B. gegen Baarzahlung versteigern, und zwar in Partien von je 10,000 Sack. Die Empfangnahme hat beim Mannheimer Lagerhaus innerhalb 48 Stunden gegen Cassa zu geschehen. 48729 Die Reflectanten haben vor der Versteigerung den Weizen zwischen 10-11 Uhr Vormittags, Samstag den 29. ds. am Schiffe „Maria Elisabeth“ bei Schiffer Bertholden im Raum 1, 2 und 3 in meiner Gegenwart zu besichtigen. Mannheim, den 26. Sept. 1894. Schuhmacher, Gerichtsvollzieher, B 5, 11/2.

**Erstes Mannheimer Auktionslokal**

G 3, 9 G 3, 9 werden Dienstag 25., Mittwoch 26., Donnerstag 27., Freitag 28., jeweils Morgens 9 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr ab folgende Waaren versteigert: Eine größere Parthie mit Stempel versehen garantirt reinsten Strapp-Hemden, Hosen u. Jacken, ferner: Jagd- u. Sportkleidung, Unterhosen, Jacken, Damenmode, Kinderkostüme, Schuhe, Stiefel, groß u. klein, Mäntel, Ranzel, Turnmäntel, Hübel, Spiegel, Bilder, Uhren u. Champagner, Cognac und alle Sorten Liqueure sowie ca. 200 Flaschen Rothwein, worin freundlich einladet. 48824 Bremann & Hoffert, G 3, 9.

**Schirmversteigerung!**

Freitag, den 28. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere in R 3, 14, (Brauerei Dähringer): Eine Parthie bessere Damen- u. Herrenschirme, (Halbseiden und Janelle). 48710 A. H. H. Auctionator, Aufrichtiges Gesuch! Einem tüchtigen, hässlich erzüblichen, prot. Geschäfts-Franzosen, auch Köchin, 13 Ww. o. J., oder Waite, mit etwas Vermögen, wäre Gelegenheit geboten, sich mit einem tücht. Geschäftsinhaber zu verheirathen. 48805 Selbst-Reflectanten wollen ihre Verhältnisse nebst gen. Adr. unter P. P. 48805 an die Exped. des Blattes einreichen. Verschwiegenheit Ehrensache. Freitag früh treffen Lebend frische Schellfische Ph. Gund, D 2, 9. 48818 Pfund 30 Pfg. ein 48818 Schlagsenhaus & Müller, U 6, 19, parterre. G 3, 1 Teleph. 704.

**Verein**

für klass. Kirchenmusik. Nächsten Montag, den 1. October, Abends halb 8 Uhr Wiederbeginn der regelmäßigen Proben. Damen und Herren, welche dem Vereine als active Mitglieder beizutreten wünschen, belieben sich zu melden bei Herrn Musikdirektor Hänlein, B 6, 6, täglich Mittags zwischen 12 und 1 Uhr. 48827 Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**

Mannheim. Vereins-Versammlung Donnerstag, den 27. Sept. 1894, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale. Tages-Ordnung: 1. Wahl der Geschäftsleitung für die Discutions-Abende. 2. Wahl der Preisrichter für die Preisarbeiten. 3. Sonstige Vereinsangelegenheiten. Mannheim, 13. Septbr. 1894. 47810 Der Vorstand.

**Mannheimer Fecht-Club.**

Übungsabende: Mittwoch, Freitag, Samstag, von 8-10 Uhr, unter Leitung des Herrn Sauerwein, Fechtlehrer von Worms. Turnhalle: L. I. 1. Clublokal: Schoffel, M 8, 9. Mit Hinweis auf das 15. Preis- und Schauffechten des Fechtclubs am 6. u. 7. Okt. eruchen wir um regelmäßige und rege Theilnahme zu den Übungsabenden. 48308 Der Vorstand.

**Sing-Verein.**

Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr: Gesamt-Prob. Um vollständiges Erscheinen bitten 48801 Der Vorstand. Mannheimer Sängerkreis. Heute Donnerstag, 27., präcis 9 Uhr 48789 Gesangsprobe. Freitag: keine Probe.

**Stenografenverein**

Der Unterricht in Stenographie findet statt: 48768 Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Abends 7 1/2 Uhr in den beiden Nebenräumen der Restauration Hülle, L 15, 16, neben dem Eisenbahn-Hotel, wo sich an genannten Abenden noch Theilnehmer melden können. Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**

Mannheim. Seitens des Festauschusses für die Enthüllung des Feiertags des Kaisers Wilhelm-Denkmals ist unser Verein zur Theilnahme an dem Festzuge eingeladen. 48640 Wir bringen dies zur gefl. Kenntnissnahme unserer verehrt. Mitglieder mit der Bitte, sich an der Feier recht zahlreich zu betheiligen. Einzeichnungsliste liegt auf unserem Bureau auf; Schluß der Liste Sonntag, den 30. d. Mts., 12 Uhr Vormittags. Nur diejenigen, welche sich einzeichnen erhalten durch Absenden die Berechtigung zur Theilnahme. Der Vorstand.

**Schellfische**

lebend frisch eingetroffen bei G. Dangmann, N 3, 12. 48828 Fluss- u. Seefische größte Auswahl. 48823 Sächsische gew. Laderden, Nachforellen etc. Maronen. Ph. Gund, D 2, 9. 48818 Weiße, Bunte u. Goldfische wird angez. Zu erfragen in der Saderei Gramlich, U 1, 6. 47888

**Schellfische**

Cabliau, Seezungen, Erbol, Blaufelchen, Forellen, Heiulahs, Astrachan-Caviar, große Hasen, Rehe, Rebhühner, Maronen, Strauß, Sauerkraut. N 3 No. 1, Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann.“ Düsseldorf'ser Senf von H. B. Berggrath sel. Ww. in Tüpfen mit Steindeckel à 25 u. 50 Pfg. Alleinverkauf für Mannheim 48823

**Straube**

N 3 No. 1, Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann.“ Frische Schellfische nur feinste Waare empfiehl 48825 J. H. Kern, C 2, 11.

**Straube**

N 3 No. 1, Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann.“ Lebend frisch eintreffend: Schellfische Cabliau, Seezungen Rhein-salm, Blaufelchen Astrachan-Caviar Hasen Rehe, Fasanen frz. Poularden, Gänse Enten, Hühner Tauben, Straßburger Sauerkraut, Maronen Täglich frisch: Frankf. Bratwürste Jac. Schick Gr. Hoflieferant. C 2, 24, u. d. Theater. Morgen 48821

**Schellfische**

Frische Schellfische Herrm. Hauer, O 2, 9. Hochfeine Belgoländer Schellfische Cabliau, Badschollen Rhein-Karpfen Hechte, Zander Blaufelchen Rhein-Barsche frisch eingetroffen. 48824 Moriz Mollier Nachfolger D 2, 1, Teleph. 488. Lebend frische 48820

**Schellfische**

lebend frisch eingetroffen bei G. Dangmann, N 3, 12. 48828 Fluss- u. Seefische größte Auswahl. 48823 Sächsische gew. Laderden, Nachforellen etc. Maronen. Ph. Gund, D 2, 9. 48818 Weiße, Bunte u. Goldfische wird angez. Zu erfragen in der Saderei Gramlich, U 1, 6. 47888

**Schellfische**

lebend frisch eingetroffen bei G. Dangmann, N 3, 12. 48828 Fluss- u. Seefische größte Auswahl. 48823 Sächsische gew. Laderden, Nachforellen etc. Maronen. Ph. Gund, D 2, 9. 48818 Weiße, Bunte u. Goldfische wird angez. Zu erfragen in der Saderei Gramlich, U 1, 6. 47888

**Schellfische**

lebend frisch eingetroffen bei G. Dangmann, N 3, 12. 48828 Fluss- u. Seefische größte Auswahl. 48823 Sächsische gew. Laderden, Nachforellen etc. Maronen. Ph. Gund, D 2, 9. 48818 Weiße, Bunte u. Goldfische wird angez. Zu erfragen in der Saderei Gramlich, U 1, 6. 47888

**Schellfische**

lebend frisch eingetroffen bei G. Dangmann, N 3, 12. 48828 Fluss- u. Seefische größte Auswahl. 48823 Sächsische gew. Laderden, Nachforellen etc. Maronen. Ph. Gund, D 2, 9. 48818 Weiße, Bunte u. Goldfische wird angez. Zu erfragen in der Saderei Gramlich, U 1, 6. 47888

**Kösener S. C.**

Ballhaus Mannheim S. C. Abend. 4872 Samstag, 29. IX. 94., Abends 8 Uhr Von der Reise zurück Dr. L. Weiss, Augenarzt, A 3, 3. 4879.

Vom 1. October an befindet sich mein Bureau B 2 No. 9. Dr. Eugen Weingart, 48819 Rechtsanwält.

**Für Vegetarier!**

Die Vegetarische Speiseanstalt wird am 1. October cr. in N 6, 3, parterre eröffnet. — Theilnehmer belieben sich dafelbst anzumelden. 4865. Unser Bureau befindet sich von Donnerstag, 27. September ab in unserem neuen Bureaugebäude 48669 Werfthallenstraße neuer Rheinhafen. Badische Actien-Gesellschaft für Rheinschiffahrt u. Seetransport.

**Cramer & Volke**

O 3, 10. O 3, 10. Neuheiten in Regenmänteln, Jaquettes, Capes, Morgenröcken, Blousen, Jupons. 48747 Grosse Auswahl in jeder Preislage.

**Crefelder Wolle**

unübertroffen. 48264 Leonhard Cramer, H 1, 14 am Markt. Maschinenstrickerei im Hause.

**Als bestes Kindernährmittel**

wird von vielen Aerzten empfohlen Raffauf's Hafermehl höchster Nährstoffgehalt, leicht verdaulich. Ueberall käuflich. Rheinische Präservenfabrik Raffauf & Co., Coblenz. 48806

**Aufgepasst!**

Größer Fleisch-Preis-Abichlag! Von heute an verlaute ich die auf Weiteres prima Kuh- u. Rindfleisch ohne jeglichen Preisunterchied à 56 Pfg. pr. Pfund. 48637 Mehger Hirsch, J 1, 13/14.

**Holz und Kohlen.**

Sämmtliche Sorten Nahrungsmittel für Hausbrand und Maschinenheizung in Prima-Waare aus gedekten Schiffen; Braunkohlen, Brückens, Raxle B; je kleineres Buchen- und Tannenholz, belichte Sorten Händelholz, Holzbohlen, Gascoaks, Anthracitkohlen und Anthracit-Eisform. Brückens liefert frei an's Haus zu bekannten Tagespreisen. H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28 Telephon Nr. 438. 4884

# Löslicher Cacao Moser.

Ausgezeichnet durch hohen Gehalt an Eiweiss, Theobromin und Aroma, daher stärkend, anregend und wohlschmeckend.

Man achte beim Einkauf auf den Namen „Moser“, welcher auf sämtlichen Packungen angebracht ist.

Verkaufsstellen durch Placate ersichtlich.

## Die schönste Handschrift



können sich Erwachsene (Herren u. Damen) in 2-3 Wochen aneignen. (Honorar M. 15).

### Schriftproben.

In den nachstehend bezeichneten, öffentlich hier ausgestellten Tafeln befinden sich die überraschendsten Erfolge hiesiger Unterrichtsleiter.

Dienstag, 2. Oktober beginnen in Mannheim wieder neue Kurse im Kaufm.

## Schönschreiben

Anmeldungen werden baldigst und spätestens Dienstag, 2. Oct. erbeten.

Gebr. Gander, kalligr. Institut. E 2, 13.

### Unterricht

für Kaufleute (Kommiss, Lehrlinge), Beamte, Gewerbetreibende etc. sowie für Damen (separat) und Schuljugend. — Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden, auch brieflich.

## Wiedereröffnung zum „Kaiser Friedrich.“

Einem verehrlichen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß die Wiedereröffnung der renovirten Wirthschaftslokaltäten zum „Kaiser Friedrich“ am 29. d. Mts. stattfindet, wobei ein vorzügliches

### Ia. Pilsner Bier, Ia. Lager-Bier

aus der Brauerei zum „Bähringer Löwen“ in Schwetzingen zum Ausschank gelangt.

Von 7 Uhr Nachmittags ab:

### Eröffnungs-Concert der Kapelle Petermann

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters, Herrn Petermann.

Eintritt frei.

## Grosses Schlacht-Fest.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

W. Bauer, Restaurateur.

**Gesellschaftshausaal in Ludwigshafen.**  
Montag, den 1. October, 7 1/2 Uhr Abends  
**CONCERT**  
des 10jährigen Hofpianisten  
**RAOUL KOZALSKI**  
Julius Blüthner'scher Concertflügel.  
Preise der Plätze: 1. Parquet 8 Mk. 2. Parquet 2 Mk. Stuhlplätze 1 Mk. Studenten- und Schülerkarten zu 50 Pf.  
Eintrittskarten sowie Claviercompositionen von Raoul Kozalski: Album (1. Band), Album (2. Band), (mit prachtvollem Stahlstich), Clavierauszug von Symphonische Legende, sind in der Buch- und Musikalienhandlung von Ferd. Hecker in Mannheim und F. Baumgartner in Ludwigshafen zu haben.

**Deutscher Michel.**  
Heute Donnerstag, den 27. September 1894: 49555  
**CONCERT**  
des I. süddeutschen Männer-Quartett's  
Conrad, Bad, Schulz und Sigel, sowie der Duettisten Paula und Donat Sigel. Dirigent Herr Dürckow.  
Anfang 8 Uhr. Familienprogramm. Regie D. Sigel.

**Avis für Biertrinker**  
Von heute ab und auf längere Zeit  
**hochfeines Export-Lagerbier**  
ohne Preisverhöhung.  
Heute Donnerstag:  
**Schlacht-Fest.**  
F. edel hausgemachte Würste, Pfefferfleisch mit neuem Sauerkraut und Erbsenpurée.  
**Delp, zum deutschen Michel.**

**Restauration Ferd. Schmitt**  
am Messplatz.  
Heute Donnerstag  
**Grosses Schlachtfest.**  
Vorwärts: Wellfleisch mit Sauerkraut  
Abends: hausgemachte Würste.  
Zugleich mache ich Freunden und Bekannten, sowie tit. Nachbarchaft die Mitteilung, daß ich von heute ab wieder

**Prima Lagerbier**  
aus der renomirten Aktienbrauerei „Durlacher Hof“ zum Aus- schank bringe und sehr geneigten Hülfsrück entgegen.  
**Gummi-Schuhe**  
in allen Größen, beste Fabrikate  
**Hül & Müller,**  
Kunststraße N 3, II. Telephon Nr. 576.

**H. 2000.**  
aufzunehmen gesucht von selbstst. Kaufm. bei Ausdeutung eines höchst lucr. Unternehmens. Sicherheit, gute Zinsen u. Gewintheiligung. Zuschriften an Z. 2000 an Haufenstein & Vogler, H.-G. Mannheim. 48810

**Ankauf**  
Getragene Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft  
**M. Bickel**  
H 2, 8.  
Beere Pfaffen kauft 48809  
L. Hermann, E 2, 12.  
Bureau - Möbel zu kaufen gesucht. G 4, 17. 48068

**Gebrauchte Bücher**  
einzel u. ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen.  
**M. Bickel**  
H. 2, 8.  
Ein kleineres Haus in gut Lage, in welchem seit 40 Jahren ein mit Erfolg betriebenes Detailgeschäft seinen Sitz hat, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.  
Näheres im Verlag. 48759

**Verkauf**  
**Bauplätze-Verkauf.**  
Drei Bauplätze, worunter ein Eckbauplatz, in bester Lage auf dem Bonhart'schen Gute, Lindenhof hier, aus freier Hand zu verk. Unterhändler verboten.  
47373 Jean Dubs, H 4, 4.  
Ein kleineres Haus in gut Lage, in welchem seit 40 Jahren ein mit Erfolg betriebenes Detailgeschäft seinen Sitz hat, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.  
Näheres im Verlag. 48759

**Haus-Verkauf.**  
Eine Metzgerei auch für ein anderes Geschäft geeignet, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, auch zu vermieten.  
Näheres im Verlag. 47250

**Brillantes Geschäft**  
mit Fabrikation, höchst rentabel, ohne Konkurrenz, sofort zu verkaufen. Köthiges Kapital 2000 bis 3000 Mark. Offerten unter Nr. 48817 an die Exped. ds. Bl.  
Off. erhält getrag. Herrenkleider billig zu verkaufen.  
48160 U 6, 10, 1 Treppe.

**Stellen finden**  
Ich suche zum sofortigen Eintritt eine gewandte, gelehrte erste Verkäuferin aus guter Familie. Nur solche Bewerberinnen wollen sich melden, welche prima Zeugnisse aufzuweisen haben. Um Einstellung der Zeugnisse, wenn möglich auch Photographie, sowie um Angabe der Gehaltsanprüche wird umgehend gebeten. Kost u. Logis nicht im Hause.  
Robert Wädling, Lombau (Walg).  
Spezialgeschäft für Strumpfwaren u. Tricotagen.  
Erfahrener 48741

**Comptoirist**  
für Morgens oder Mittags gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschr. unt. No. 48741 an die Expedition ds. Blattes.  
**Jungen Herren**  
intelligent im Verkehr mit dem Publikum wird reeller Nebenverdienst nachgewiesen. Offerten unter N. 20006 an Haufenstein & Vogler H.-G., Mannheim. 48438  
Eine tüchtige **Laduerin** in eine Schweinefleischerei gesucht.  
48459 J 2 Nr. 12/14.

In e. verkehrreich. Städtchen a. d. Bergstr. ist ein Delonnie-Kunwesen mit gr. Garten, welcher sich besond. auch für Fabrik-Anlage u. s. w. sehr eignet, preisw. zu verkaufen. Gest. Off. an Fr. K. Herrmann, Bensheim a. d. Bergstr., Mannheimersstr. 53. 48623

Ein gut gehender **Gasmotor** ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exped. ds. Bl.

**Piano.**  
sehr schön im Ton und Ausstattung, fast noch neu, preiswerth abzugeben.  
F 8, 15, 2. St. rechtl.  
I gespielt Piano obig.  
Ludwigshafen, Bismarckstr. 43.

Ein Ladeneinrichtung für Manufacturen. geeignet, billig zu verkaufen.  
Näh. bei Butt. P 1, 12.

Ein Brau, auch für Metzger od. Metzger geeignet, preisw. zu verk. P 6, 5. 47909  
2 vollständige Betten mit Hochhaarmatratzen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte billig zu verkaufen.  
Näh. O 6, 2, part. rechtl.

**Graue Papagei,**  
a. St. 20 Mk., gesunde Klimat. Vogel (sehr gelehrt) zu verkaufen.  
F. Kaufmann, D 7, 19.  
4-jähr., kräftige Fuchshunde, 1 u. 2-spännig gefahren, preiswerth zu verkaufen.  
48475 E 5, 14.

**Zu verkaufen**  
2 Föhnen, drei Oleanderbäume u. 1 alter Eischrank bei  
**A. Freytag,**  
Roths Schaaf.  
**Kassenschrank**  
wie neu, zu verkaufen. 48673  
F 8, 21, 2. Stod.

**Stellen finden**  
Ich suche zum sofortigen Eintritt eine gewandte, gelehrte erste Verkäuferin aus guter Familie. Nur solche Bewerberinnen wollen sich melden, welche prima Zeugnisse aufzuweisen haben. Um Einstellung der Zeugnisse, wenn möglich auch Photographie, sowie um Angabe der Gehaltsanprüche wird umgehend gebeten. Kost u. Logis nicht im Hause.  
Robert Wädling, Lombau (Walg).  
Spezialgeschäft für Strumpfwaren u. Tricotagen.  
Erfahrener 48741

**Comptoirist**  
für Morgens oder Mittags gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschr. unt. No. 48741 an die Expedition ds. Blattes.  
**Jungen Herren**  
intelligent im Verkehr mit dem Publikum wird reeller Nebenverdienst nachgewiesen. Offerten unter N. 20006 an Haufenstein & Vogler H.-G., Mannheim. 48438  
Eine tüchtige **Laduerin** in eine Schweinefleischerei gesucht.  
48459 J 2 Nr. 12/14.

**Stellen finden**  
Ich suche zum sofortigen Eintritt eine gewandte, gelehrte erste Verkäuferin aus guter Familie. Nur solche Bewerberinnen wollen sich melden, welche prima Zeugnisse aufzuweisen haben. Um Einstellung der Zeugnisse, wenn möglich auch Photographie, sowie um Angabe der Gehaltsanprüche wird umgehend gebeten. Kost u. Logis nicht im Hause.  
Robert Wädling, Lombau (Walg).  
Spezialgeschäft für Strumpfwaren u. Tricotagen.  
Erfahrener 48741

**Comptoirist**  
für Morgens oder Mittags gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschr. unt. No. 48741 an die Expedition ds. Blattes.  
**Jungen Herren**  
intelligent im Verkehr mit dem Publikum wird reeller Nebenverdienst nachgewiesen. Offerten unter N. 20006 an Haufenstein & Vogler H.-G., Mannheim. 48438  
Eine tüchtige **Laduerin** in eine Schweinefleischerei gesucht.  
48459 J 2 Nr. 12/14.

**Stellen finden**  
Ich suche zum sofortigen Eintritt eine gewandte, gelehrte erste Verkäuferin aus guter Familie. Nur solche Bewerberinnen wollen sich melden, welche prima Zeugnisse aufzuweisen haben. Um Einstellung der Zeugnisse, wenn möglich auch Photographie, sowie um Angabe der Gehaltsanprüche wird umgehend gebeten. Kost u. Logis nicht im Hause.  
Robert Wädling, Lombau (Walg).  
Spezialgeschäft für Strumpfwaren u. Tricotagen.  
Erfahrener 48741

2-3 tüchtige Arbeiterinnen auf Mäntel gesucht. 48829  
Fischer, N 4, 6.  
**Lehrmädchen-Gesuch.**  
Ein gut erzogenes Mädchen mit guter Schulbildung wird für mein Strumpf-, Putz- und Robe-warengeschäft unter günstigen Bedingungen in die Lehr gef. 48818  
Berthold Reigenheimer, Q 1, 2.  
Lehrmädchen zum Kleidermachen sofort gesucht. 48400  
Kosa Krug, B 7 1, 11.

Ein jung, anständiges Mädchen wird von einer kleinen Familie sofort gesucht. 48411  
L 14, 15, 2. Stod.  
Lehrmädchen zum Bügeln wird angenommen. 48004  
H 4, 10, 2. Stod.

**Lehrmädchen**  
für ein bess. Garn- u. Kurzwaarengeschäft aus ordentl. Fam. gef. Selbstgelehrt. Off. unt. Nr. 48392 besorgt die Exped. ds. Bl.  
Bessere Mädchen u. Kinder- mädchen, Kleiderinnen werden sof. gef. U 1, 16, part. rechtl.  
Gesucht sofort oder aufs Ziel ein Mädchen für Hausarbeit.  
Näh. R 7, 30, part. 48828

**Theaterrestauration.**  
Zur Führung der Büffets im 3. u. 4. Rang wird per 1. October ce. eine geeignete cautionfähige Persönlichkeit gesucht.  
Näheres N 6, 16.  
**Empfangs-Dame**  
für ein erstes Photogr. Atelier am Plage gesucht.  
Angebote unter Nr. 48798 an die Expedition ds. Blattes.

**Tüchtige Verkäuferin**  
wird per sofort gesucht.  
**J. Lindemann,**  
Erstes Special-Neu-Geschäft.  
Für 1 ganz kl. Familie wird 1 Fräulein (Fr.), welche mit der Küche gut bekannt ist, per sof. gesucht, dem Küchenmädchen zur Seite.  
Zu erfragen in der Expedition.  
1 Mädchen aufs Ziel gesucht.  
Näheres im Verlag. 48136

**Lehrmädchen,**  
welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann eintreten.  
E 5, 6, dritter Stod.  
Aufs Ziel 1 braves, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht.  
Näheres M 2, 18, 1 Tr.

**Tüchtige Fallenerbeiterinnen**  
gegen hohen Lohn sofort gesucht. 48084  
Näh. Neutur Kahn, B 5, 8.  
**Gegen 20 Mk. Lohn**  
per Monat eine gute, bürgerl. Köchin aufs Ziel gesucht.  
Näh. im Verlag.

Ein tüchtiges, gewandtes Mädchen, das allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, aufs Ziel gesucht. N 4, 9. 47979  
**Tüchtige Näherinnen**  
Trikot-Waserei Ludwigshafen, 48701

Ein Fräulein gef. Alterd. wünscht Stelle als Haushälterin bei einer einz. Dame, Herrn oder kinderlosen Eheleuten.  
Näheres im Verlag. 48409  
Geübte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden. 47598  
Näheres O 5, 8, 3. Stod.  
Eine Wittve empfiehlt sich in Wochendienst, oder Krankenpflege. 48390  
N 2, 19, 4. Stod.

Ein braves Mädchen, von einer gut. Familie übernimmt Monatsdienst od. Haushälterin. Zu erfragen in J 3, 4, part. 48490  
Ein braves junges Mädchen sucht Stelle aufs Ziel in einer kleinen besseren Familie. Näh. D 7, 19, 4. Stod. 48784

**Monatsdienst**  
47068  
Näheres C 4, 20, 3. St. rechtl.  
Kleider, bedürft. Frau sucht Monatsdienst evtl. Bureau zu reinigen. U 1, 10, part. 48424  
Tücht. Glanzbüglerin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 48115  
15. Querstraße 33. 2. St.  
2 ordnl. fleißige Hausmädchen, 18 Jahre alt, mit gr. Zeugn. suchen aufs Ziel Stellen.  
Frau Lindorf, H 4, 4.

**Lehrlinggelehrte Lehrling.**  
Ein größeres Vorkursinstitut Mannheim's sucht zum baldigen Eintritt einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling.  
Off. unter A. Z. Nr. 48481 besördert die Exped. ds. Bl.

**Ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung in ein Betriebe- u. Agentengeschäft gesucht. Offerten sind unter A. Z. 48572 an die Expedition dieses Blattes einzureichen. 48572  
**Lehrkelle**  
für einen Mündchen jungen Mann, der die Handelschule absolviert u. den Berechtigungschein 2. Classenjahr besitzt in einem besseren Engros-Geschäft gef. Off. Postfach 24, Ludwigshafen a. M., erbeten. 48760

Ein ehrl. zuverlässiges Mädchen vom Lande, in allen häusl. Arbeiten erfahren, findet aufs Ziel bei Familie mit einem Kinde gute Stelle. Zu erfragen 48764  
Schwegingerstraße 7, 3. Stod.  
Für sof. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht. 48676  
Näheres M 2, 18, 1 Tr.  
Knt. Mädchen f. u. Fam. gef. Näh. C 4, 2, 2. St. 48708  
Ein kleines Mädchen tagelüber zu zwei Kindern sofort gesucht. 48800  
J 1, 5, 2. Stod.

Ein ehrl. tüchtiges Mädchen wird gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht. 48790  
Zu erfragen in der Expedition.  
Zur selbständigen Führung des Haushaltes wird bei einem einzelnen Herrn eine im Kochen bewanderte, ältere Person gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. in der Exped. 48705

Ein Mädchen tagelüber gef. 48735  
C 8, 10, 4. St. 4. St. Näh. a. Ziel gef. J 7, 18. 11. 48848  
Tüchtige Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und empfohlen. 47708  
Frau Schulze, J 2, 19.

Ein gewandtes, zuverlässiges älteres Kindermädchen oder Kinderfrau gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen von 11 bis 3 Uhr. A 6, 8, part. 48478  
Ein junges Mädchen aufs Ziel gesucht. 48382  
D 7, 20, Baden.

Tüchtige laubere Mädchen finden aufs Ziel beste Stelle. 48911  
Frau Krug, G 5, 15.  
Monatsfrau, reinl., anständ. gefucht. U 5, 29. 111. 48628

**Stellen finden**  
Eine ältere Person, welche schon längere Jahre als Haushälterin thätig war, wünscht Stelle zu einem älteren Herrn oder in eine ruhige Familie. 48068  
Näheres D 6, 2, 2. Stod.  
Tüchtiges Fräulein, in allen Näharbeiten bewandert, sucht noch einige bessere Häuser. Zu erf. L 4, 17, im Baden. 48787

Eine tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 48070  
Näh. U 5, 13, 1 Tr. hoch.  
Geübte Friseurin sucht noch einige Damen. 48048  
F 4, 4.

Ein Fräulein gef. Alterd. wünscht Stelle als Haushälterin bei einer einz. Dame, Herrn oder kinderlosen Eheleuten.  
Näheres im Verlag. 48409  
Geübte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden. 47598  
Näheres O 5, 8, 3. Stod.  
Eine Wittve empfiehlt sich in Wochendienst, oder Krankenpflege. 48390  
N 2, 19, 4. Stod.

Ein braves Mädchen, von einer gut. Familie übernimmt Monatsdienst od. Haushälterin. Zu erfragen in J 3, 4, part. 48490  
Ein braves junges Mädchen sucht Stelle aufs Ziel in einer kleinen besseren Familie. Näh. D 7, 19, 4. Stod. 48784

**Monatsdienst**  
47068  
Näheres C 4, 20, 3. St. rechtl.  
Kleider, bedürft. Frau sucht Monatsdienst evtl. Bureau zu reinigen. U 1, 10, part. 48424  
Tücht. Glanzbüglerin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 48115  
15. Querstraße 33. 2. St.  
2 ordnl. fleißige Hausmädchen, 18 Jahre alt, mit gr. Zeugn. suchen aufs Ziel Stellen.  
Frau Lindorf, H 4, 4.

**Lehrlinggelehrte Lehrling.**  
Ein größeres Vorkursinstitut Mannheim's sucht zum baldigen Eintritt einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling.  
Off. unter A. Z. Nr. 48481 besördert die Exped. ds. Bl.

**Ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung in ein Betriebe- u. Agentengeschäft gesucht. Offerten sind unter A. Z. 48572 an die Expedition dieses Blattes einzureichen. 48572  
**Lehrkelle**  
für einen Mündchen jungen Mann, der die Handelschule absolviert u. den Berechtigungschein 2. Classenjahr besitzt in einem besseren Engros-Geschäft gef. Off. Postfach 24, Ludwigshafen a. M., erbeten. 48760

Ein Fräulein gef. Alterd. wünscht Stelle als Haushälterin bei einer einz. Dame, Herrn oder kinderlosen Eheleuten.  
Näheres im Verlag. 48409  
Geübte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden. 47598  
Näheres O 5, 8, 3. Stod.  
Eine Wittve empfiehlt sich in Wochendienst, oder Krankenpflege. 48390  
N 2, 19, 4. Stod.

Ein braves Mädchen, von einer gut. Familie übernimmt Monatsdienst od. Haushälterin. Zu erfragen in J 3, 4, part. 48490  
Ein braves junges Mädchen sucht Stelle aufs Ziel in einer kleinen besseren Familie. Näh. D 7, 19, 4. Stod. 48784

**Monatsdienst**  
47068  
Näheres C 4, 20, 3. St. rechtl.  
Kleider, bedürft. Frau sucht Monatsdienst evtl. Bureau zu reinigen. U 1, 10, part. 48424  
Tücht. Glanzbüglerin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 48115  
15. Querstraße 33. 2. St.  
2 ordnl. fleißige Hausmädchen, 18 Jahre alt, mit gr. Zeugn. suchen aufs Ziel Stellen.  
Frau Lindorf, H 4, 4.

**Lehrlinggelehrte Lehrling.**  
Ein größeres Vorkursinstitut Mannheim's sucht zum baldigen Eintritt einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling.  
Off. unter A. Z. Nr. 48481 besördert die Exped. ds. Bl.

**Ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung in ein Betriebe- u. Agentengeschäft gesucht. Offerten sind unter A. Z. 48572 an die Expedition dieses Blattes einzureichen. 48572  
**Lehrkelle**  
für einen Mündchen jungen Mann, der die Handelschule absolviert u. den Berechtigungschein 2. Classenjahr besitzt in einem besseren Engros-Geschäft gef. Off. Postfach 24, Ludwigshafen a. M., erbeten. 48760

Glaserlehrling gesucht. Kost und Logis im Hause. 46682 E. S. Sa.

Wohnung

Unter Privat-Vermittlung von einem jg. Mann gesucht. Offerten sub E. W. Nr. 48778 mit Preis und Detail an die Expedition ds. Bl. 48778

Wohnung von ca. 5 Zimmern zu mieten gesucht, am liebsten in der Nähe des Hafens. Hochparterie bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 48779 an die Expedition ds. Bl. 48779

1-2 Zimmer sof. ev. bis Okt. gesucht. Off. mit Preis unt. No. 48756 an die Exped. ds. Blattes.

Magazine

U 1,3 Magazin, 2 Comp. toire, Einfahrt und Hofraum zu vermieten. Näheres 1 Treppe. 47563

Achthäuserstraße 30, komplette Stallung für 6 Pferde, nebst Wohnung zu verm. Die Räume eignen sich auch zu jedem Geschäft als Werkstätte, Lagerraum u. 47168

Päden

D 6, 78 2 Parterrezim. als Bureau ev. m. Lagerraum zu verm. 48269

E 2, 13 1 geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näh. F 3, 1, part. 37766

E 5, 14 1 leeres Parterrezimmer, welches sich zu Bureau od. Lagerraum eignet, sofort zu vermieten. 47448

G 5, 1 Laden zu verm. in erf. E. 4. u. 42413

P 6, 23 Hebelbergerstraße, Laden mit Wohnraum zu vermieten. 46683

Ein Bureau mit oder ohne kleinerem Magazin sofort zu vermieten. Näheres B 3, 10, part. 47859

Wohnung zu vermieten. J 1, 10. 47859

F 5, 3 3. St., 3 Zim. und Küche zu v. 44317

F 5, 16 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 47892

F 6, 13 Gaupenwohnung zu vermieten. 48203

F 7, 11 3 Zim., Alton, Küche u. Badest. Zimmer u. Zubeh. zu verm. 48550

F 8, 7 4. Stock, 6 Zimmer u. Badest. Zimmer nebst Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 41748

F 8, 8 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Speisekammer, Bade-Zimmer, große Terrasse u. f. w. per 1. Okt. zu vermieten. 48262

F 8, 14 3. St., 3 Zimmer u. Küche sof. od. später zu vermieten. 48250

G 3, 11 2. St. Wdh., 3 Zim., Küche, Magdtkam. p. Deshr. zu verm. 48608

G 7, 4 3. St., 2 Zim. und Küche zu v. 48418

G 7, 7 6 Zimmer, Küche nebst Zubeh., neuhergerichtet, zu vermieten. 48507

G 7, 15 nächst dem Luisenring, hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Manufaktur, Zubeh. m. Gas- und Wasserl. zu verm. 45571

G 7, 27 Gaupen-Wohnung zu verm. 48257

G 7, 28 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. in ruhigem Hause sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 47173

G 7, 31a 2 schöne Parterrezimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 48602

G 8, 21 abgeth. Wohn., 2 B. u. Küche, u. v. 48888

G 8, 23a 4. St., Wohn. u. 4 Zim. u. Zubeh. u. v. Näh. G 8, 23b part. 47448

G 8, 23b 4. St., Wohn. u. 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 47635

H 4, 25 11. Wohn. an ruhige Leute zu v. 48050

H 7, 19 1 St., 10 Wohn., 3 Zim. und Küche, Speisekammer zu verm. 48782

H 7, 19 1 Gaupenwohnung, Zimmer mit Küche zu vermieten. 47403

H 7, 21 Manufakturwohnung, 2 Zimmer, Küche mit Vorplatz sof. zu v. 45454

H 7, 25 2. Stock, Seitenabgeth. Wohnung (3 Zimmer u. Küche) zu v. 46874

H 7, 26 2-3 Zim. an ruh. Leute zu v. Näh. Compt. 48498

H 8, 3 Ringstraße, hochpart. 5 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. 45551

H 9, 56 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Näh. G 8, 8. Hof. 48504

H 9, 14a 2 Zim. u. Küche u. v. 47339

H 9, 18 3. St., 2 fl. Wohn. ungen zu v. 48309

H 10, 24 abgeth. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. J 9, 1, 2. St. 47362

H 10, 25 2 Zim. u. Küche m. Abth. u. v. 48274

H 10, 27 part., 1 Zimmer u. Küche zu v. 48397

H 10, 28 3. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. H 5, 2. 47366

J 4, 10 2 Zimmer u. Küche billig zu v. 48296

J 5, 2 1 abgeth. Wohnung, 2 Zim. u. Küche u. 1 Wohn. u. Küche sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 48120

J 7, 12 2. St., 7 Zim. mit Balkon u. Badest. richtung sof. od. spät. zu verm. Näh. J 7, 10, Laden. 46846

J 9, 35 2 Zimmer u. Küche zu verm. 48612

K 1, 3 elegante Wohn. mit 8 Zimmern, geräumigen Zimmern, Balkon und mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu v. Näheres part. 43072

K 1, 7 Breitenstr., 3. St., febl. Wohn., 6 Zim. und Zubeh. zu verm. 48113

K 1, 15 2. St., 7 Zim. u. Küche zu verm. 46188

K 2, 17 Ringstr., Gaupenwohnung, 1 Zim., Küche u. Zubeh. auf die Straße, zu verm. Näh. 2. St. r. 48307

K 2, 22 2. St., 2 od. 3 Zim. u. Küche zu verm. 48225

K 2, 29 2. St., 3 Zim., Küche m. od. spät. zu v. Näh. G 3, 10. 47858

K 4, 8 2. Stock, Wohnung v. 3 Zimmern und Zubeh. zu verm. 47724

K 4, 18 Wohn. mit Werkst. od. Magasin zu vermieten. 48756

K 4, 16 1 Zimmer, Küche u. Keller zu v. 47877

L 2, 6 1. od. 2. St., 4 Zim., Küche, u. Magas. od. Werkst. bill. sof. bbb. u. v. 48695

L 11, 1 1 Zim. mit freier Aussicht zu verm. Näheres 4. Stock. 48773

L 12, 7b zwei leere Part. Zim. zu verm. Näheres von Schilling'scher Verwaltung, E 5, 1. 48608

L 13, 18 Schloßgartenstraße, 2. Stock, 7 Zim. u. Zubeh., Balkon u. Veranda per sofort oder später zu verm. Näheres L 13, 17c. 48361

L 15, 8a Bismarckstr., 8. St., 3 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Oktbr. zu v. 47897

M 2, 13 Eine feine Manufaktur-Wohnung, 2 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. 48908

N 1, 8 1 H. Sirettele-Wohn. u. 1. Okt. u. v. 48753

N 3, 16 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 48377

O 4, 2 1st der 2. St., best. aus 3 Zim. u. Küche von Mitte Oktbr. ab u. v. 47478

O 5, 13 4 Zimmer, Küche per sof. od. später zu vermieten. 48226

P 3, 3 4. St., 3 Zimmer, 2 Küche nebst Zubeh. sofort zu vermieten. 48308

P 4, 2 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 3. Stock. 48388

P 4, 15 Strohmarchi P 4, 15. 2. Stock, 2 große Zim., Küche, Keller sof. oder später zu verm. Zu erst. P 4, 14. 48730

P 7, 15 2-3 Zim. als Bureau sof. zu v. 47994

Q 2, 20 2. St., 1 Wohn., 3 Zim., Küche nebst Zubeh. sof. zu v. 48092

Q 3, 23 2. St., 10 abgeth. Wohn. 4 Zim., Küche, Speisekammer u. Zubeh. zu v. Näh. H 7, 22, part. 48448

Q 4, 6 kleine Wohnung zu vermieten. 48355

Q 4, 21 10 Zim. 3. Stock, 1 Zimmer nebst Zubeh. an ruhige Leute sofort zu vermieten. 47184

R 3, 15b 11. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. bis Oktbr. zu vermieten. 46173

R 4, 14 2 part., 2 Zim., Alton u. Küche, u. v. 47733

R 5, 6 2 kleine Wohnungen zu verm. 48803

R 7, 67 Neubau, mehr. Wohn. ungen zu verm. Näheres R 6, 7. 47701

R 7, 10 2. St., Schultstr., mehrg. u. H. Wohn. u. v. 47888

S 1, 15 4. St., abgeth. Wohn. u. 2 kleine Kauf. Familien per Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 47018

S 2, 20 3 Zim. u. Küche od. 2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. im Laden. 47881

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche per sofort zu vermieten. 35260

Näheres Gebr. Hoffmann, Baugewerk, Kaiserling 26.

T 1, 13 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. sof. od. später zu vermieten. 47576

T 3, 5b 11. Wohn. mit großem Keller zu verm. 48880

T 5, 4 Vorderstr., 3 helle Z., 2. u. 3. Zim. u. v. 47876

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 48355

Große Mergelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19. 38782

T 6, 14 1st Zim. m. Küche zu v. Näh. J. St. 47945

T 6, 35 2 Zim. u. Küche zu verm. 48611

Näheres 2. Stock u. S 4, 23.

U 3, 17 am Friedriehsring, schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubeh. ev. auch mit Bureau zu verm. 48208

Näheres part. 43072

U 5, 11 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. 48299

U 5, 25 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 47765

Näheres 2. Stock. 48307

Wegen Verfeuerung U 6, 18, Friedriehsring, Wohnung, 2. St., 4 Zimmer, (Balkon), Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 48251

U 6, 20 3. St., 2 Zim. u. Küche sof. u. v. 48744

U 6, 27 leeres, helles Manufakturzimmer 3. u. Näheres 2. Stock. 48539

Kaiserling, 4. Stock, 6 Zim. mit Zubeh. ab 1. Septbr. zu verm. Näheres Gebr. Hoffmann, Kaiserling 26. 48263

4-12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 35727

Trattenerstr. Nr. 8-10. Schwefingerstr. rechts.

Seddenheimerstr. 46a, 3 Zimmer und Küche zu verm. Nachfragen 3. St. 48774

3-4 Zimmer in guter Lage zu verm. Näh. B 7, 15, im Compt., im Hof links. 44492

2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. R 3, 4. 47954

Neubau, 2. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, 2 Küchen u. Zubeh. ganz od. getheilt u. v. Näh. 1. Berl. 46970

1. Querstraße 2, 1 Zim. u. Küche an kl. Familie zu verm. 48065

Schwefingerstraße 19/21, Wohn., 1 Zim. u. Küche, Preis Mk. 9, sowie 2 Zim. u. Küche, Preis Mk. 14, zu v. 48018

Gr. Mergelstr. 21, Part. Zimmer leer od. mbl. u. v. 47888

3 Zim. u. Küche mit od. ohne Werkst. sof. zu verm. 47706

Zu erfragen U 4, 9. Schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Küche nebst Zubeh.; sowie eine schöne Werkstätte zu vermieten. 48564

Zu erst. H 8, 28, 2. St. Mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. Zu erfragen 44080

H 8, 28, 2. Stock. 3. St., 3 Zimm., Küche, Abtritt, Glasabschl. sof. u. v. 48773

Näh. Schwefingerstr. 20, 2. St. 47618

B 1, 8 möbliertes Zimmer zu vermieten. 47963

B 2, 5 4. Stock, schön möbl. Zim. sof. u. v. 48144

B 4, 9 2 ineinandergeh. möbl. Zim., part. sep. Eing. i. Einj. d. part. sof. u. v. 48568

B 4, 11 gut möbl. Zim. sof. u. v. 48609

B 5, 2 8. St., mbl. Zim. an 1 ant. Frl. u. v. 47580

B 5, 14 2 schön möbl. Part. Zim. zu v. 48508

B 6, 7 1 fein möbl. Part. Zim. mit sep. Eingang bis 1. Oktober zu verm. 48417

B 7, 11 4. St., 1 gt. möbl. Zim. sof. u. v. 48888

C 2, 4 3 Stieg, hoch, schönes möbl. Zim. zu v. 48020

C 2, 19 1 Tr. hoch, 1 fein möbl. Zimmer zu vermieten. 48649

C 4, 5 2 Treppen, zwei eleg. möbl. Zimmer (Wohn. u. Schlafz.) an 1 oder 2 Herren v. 1. Okt. an. 47922

C 8, 1 möbl. Part. Zimmer zu verm. 48059

D 2, 9 2 Tr., 10 möbl. Zim. sof. zu verm. 48063

D 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 48421

D 5, 3 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 49224

D 5, 6 8. St., 2 mbl. durchgeh. Zim. an 2 Herren und 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 48047

D 5, 7 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 48809

D 5, 11 2. St., 2 mbl. Zim. m. Best. u. v. 48750

D 5, 12 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. 48728

D 6, 13 1 fl. schön möbl. Zim. u. v. 49443

D 6, 13 2. Stock, Nähe der Kaserne, 1-2 mbl. Zimmer zu vermieten. 48703

D 7, 20 3 Trepp., ein schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 47925

E 2, 45 3. St., 1 sch. mbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Okt. zu vermieten. 48080

E 2, 7 2. Stock, 1 möbl. Zim. an 2 Damen mit oder ohne Pension zu verm. 47647

E 3, 3 1 Tr., Part., 1 gut m. Zim. zu v. 48044

E 3, 5 2. St., mbl. Zimmer zu verm. 48326

F 3, 10 2. St., 1 gut möbl. Zim. u. v. 47956

F 8, 14 3. St. links, gut möbl. Zim. sof. u. v. 48879

F 8, 16 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 48043

G 5, 5 3. St. nach d. Straße, 2 ineinandergeh. fein möbl. Zimmer an 2 Herren, bei Leuten ohne Kinder sof. u. v. 48547

G 6, 1 1 sch. mbl. Zimmer mit Pension zu v. 48573

G 7, 10 2. St. (18. 1 möbl. Zim. bill. zu v. 48981

G 7, 12 möbl. Zim. bill. zu vermieten. 48053

G 7, 22 3. Stock, 1 freundl. möbl. Zimmer in gutem Hause zu verm. 48791

G 8, 12 4. St., auf d. Str. geh., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 48541

H 2, 6 einf. möbl. Zim. mit Kost zu v. 48023

H 2, 9 3 Tr., 1 fein möbl. Zim. für 15 R. d. 1. Okt. zu vermieten. 47959

H 8, 5 2 Tr., mbl. Wohn. u. Schlafz., an 1 od. 2 Herren billig zu v. 48757

H 8, 5 2 Tr., 1 f. mbl. Zim. zu verm. 48758

H 8, 39 1 g. mbl. Zim. zu v. Näh. 2. St. 48249

H 9, 16 2. St., links, 1 g. mbl. Zim. zu verm. 48495

H 10, 24 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. preiswürdig zu verm. 48608

H 10, 24 4. St., 1 g. möbl. Zim. an einen besseren Herrn sofort zu verm. 48779

J 1, 5 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. an einen besseren Herrn sofort zu verm. 48779

J 5, 4 2 Tr., 1 g. mbl. Zim. a. die Str. geh., mit sep. Eing. sof. bill. zu v. 48939

K 1, 15 4. St., 2 möbl. Zim., ganz oder getheilt, mit sep. Eing. u. v. 48888

K 2, 22 gut möbl. Zimmer an 2. Stock billig zu vermieten. 47618

K 2, 29 2. St., 1 sch. mbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 48898

K 9, 16 über 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer an 2 Herren zu verm. 48822

L 2, 4 mehrere möbl. Zim. an 1 Herrn zu v. 47140

L 4, 5 part. links, ein schön Part. Zim. mit separ. Eingang sofort zu verm. 48439

L 4, 9 1 gut möbl. Partierzimmer sof. u. v. 47944

L 6, 9 1 einf. mbl. Zim. m. Pension u. v. 48268

L 12, 7 1 4 Tr., 1 sch. möbl. Zim., auf die Straße geh., in Nähe der Post, zu vermieten. 48804

Näheres 4. Stock. 48474

# Hermann Schmoller & Co.

D 3, 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub>. Mannheim. D 3, 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

Die Herren

**Ignaz Mayr, Ludwigshafen**

und

**Leonhard Cramer, Mannheim**

geben in einem neueren Artikel bekannt, in welcher Weise sie in den Besitz des angeblichen Beweis-Materials gegen uns gelangt sind.

Die Herren haben in unser Geschäft zwei Personen gesandt, die  $\frac{1}{2}$  Pfd. Wolle fordern sollten. Die betreffende Verkäuferin legte verschiedene Sorten Stränge vor, wovon die Abgesandten der Herren **Cramer & Mayr** eine Sorte zu 33 Pfg. wählten.

Die Käuferin will die Verkäuferin wiederholt gefragt haben, ob das Verabreichte  $\frac{1}{2}$  = 100 Gramm sei, was diese bestätigt haben soll.

Als nun das Packet mit der Wolle im Cramer'schen Laden geöffnet wurde, fand sich in der Wolle ein Zettel, auf welchem das Gewicht des Stranges mit 33 $\frac{1}{2}$  Gramm bezeichnet war.

So stellten die Herren selbst im heutigen Artikel den Sachverhalt dar und fügten gleichzeitig hinzu, dieser Zettel, der das Gewicht bezeichnete, sei wahrscheinlich nachträglich beim Einpacken in die Wolle hineingeschmuggelt worden.

**Wir sehen uns deshalb veranlaßt, noch einmal ausführlich zu wiederholen, in welcher Weise der Wollverkauf bei uns stattfindet.**

Beim Verkauf einzelner Stränge werden, wie bereits mitgeteilt, **vorgedruckte Zettel mit genauer Bezeichnung** des Gewichts den Strängen beigelegt.

**Diese Zettel werden nicht nachträglich an der Casse eingeschmuggelt, sondern**

**vor den Augen des Kunden**

von der bedienenden Verkäuferin der Wolle beigelegt.

**Unsere Angestellten sind streng angewiesen, bei Fragen nach dem Gewicht der einzelnen Stränge auf die der Wolle beigelegten Zettel hinzuweisen, die das Gewicht genau bezeichnen.**

**Diese Handhabung wird jeder Unbefangene als streng reell bezeichnen müssen.**

Das Vorgehen der Herren Cramer und Mayr beweist, daß unser nur durch das **Princip strengster Reellität** aufblühendes Geschäft denselben ein Dorn im Auge ist, und daß **diese Leute kein Mittel** scheuen, um ihrem Aerger Luft zu machen.

## Herm. Schmoller & Co.

Grösstes Kurz-, Weiss- und Wollwaaren-Geschäft.

<p><b>Fleisch-Extract</b> MAGGI</p> <p>zu 12 und zu 8 Pfennig</p> <p>Größter Schrank für Bücher oder Waare billig zu verkaufen D 4, 18, 4. Stod.</p>	<p>empfehle seiner praktischen Verwendbarkeit und Billigkeit wegen der verehrten Kundenschaft bestens</p> <p><b>Julius Hammer, M 2, 12</b></p> <p>Ein tüchtige Friseur nimmt Kunden an. c 4, 1, 3. Stod.</p>	<p>Getragene Kleider Schuhe u. Stiefel faust</p> <p><b>A. Beck, H 2, 5.</b></p> <p>2 neue Federrollen zu verl.</p>	<p>48746</p> <p>48748</p> <p>48749</p> <p>48750</p>
--	--	--	---